IGV JAHRBUCH

Internationale Gangpferdevereinigung

2022/23

• Stephan Vierhaus mit Bonus, Foto: Hestamyndi -Kai Schmidt

PASO FINO ASSOCIATION EUROPE E.V.

Willkommen IN DER PASO FINO FAMILIE

FEIN, FEINER – PASO FINO

Südamerikanisches Temperament, Rhythmus, Charme und Menschenbezogenheit - dies alles charakterisiert die Paso Finos. Der rassetypische Tölt in den verschiedenen Tempi (Paso Corto, Paso Largo und Classic Fino) zeichnet sich durch hohe Schrittfrequenz, Trittsicherheit und unübertroffene Bequemlichkeit für den Reiter aus. Darüber hinaus sind Paso Finos ausdauernd, enorm wendig, äußerst vielseitig und dabei stets bemüht, ihrem Reiter zu gefallen - mit anderen Worten: **Sie machen jede Menge Spaß!**

Erleben Sie selbst das unvergleichliche Reitgefühl auf einem Paso Fino und teilen Sie mit uns die Freude und Begeisterung für diese einzigartige Pferderasse!

www.pfae.org

Liebe Gangpferdefreunde,

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr 2022 hinter uns. Neben den politisch dramatischen Ereignissen in der Welt, die uns alle sicher beunruhigen und auch ziemlich erschüttern, der weiterhin bestehenden Corona-Pandemie und den Unsicherheiten und Zukunftsängsten geht auch für die IGV ein Jahr der Veränderungen, aber auch der Beständigkeit zu Ende.

Im Februar 2022 beendeten die langjährigen Vorstandsmitglieder Dr. Kurt Pfannkuche, Elke Anders, Carolin Jost-Kilbert, Anna Krolow und Lennart Sonntag geplant und angekündigt ihre Vorstandsarbeit. Auf der Mitgliederversammlung wurden mit Linda Kruß (2. Vorsitzende), Andrea Kramer-Hürnig (Kassenwartin), Nadine Schmitz (Geschäftsstelle und Mitgliederbetreuung), David Hofmann (Sportwart) und Dagmar Heller (Öffentlichkeitsarbeit) die neuen Vorstandsmitglieder gewählt. So stiegen wir in die Planung und Vorbereitung dieses Jahres ein. Klar war uns, dass wir vieles Bewährte erhalten und fortsetzen wollen. Aber auch klar war uns, dass wir unseren eigenen Arbeitsstil finden und einiges neu denken wollen.

Das Bewährte war z. B. die virtuelle Hengstschau, die zum 2. Mal moderiert von Stephan Vierhaus stattfinden konnte. Hier soll es in Zukunft einen festen, frühen Termin im Jahr geben, so dass alle Züchter rechtzeitig Informationen und Anregungen bekommen. Ebenfalls bewährt hatte sich die IGV-Gelände-Challenge, die mit neuen kleinen Aufgaben versehen, in Facebook ihren festen Rahmen hatte. Der Auftritt des „IGV-Infotainment“ im Rahmen der EOA Mannheim hat viele Interessenten auf den Plan gerufen und zur guten Resonanz geführt. Für den Vorstand war die Planung, Vorbereitung und Durchführung der 27. IDMG auf Gestüt Federath dann die erste große Herausforderung. Im Vorfeld konnten wir die IGV-Datenbank wieder reaktivieren. Und so hatten wir eine wunderschöne Veranstaltung mit dem hervorragenden „Gangpferd des Jahres Bonus de Lapenche“ mit Stephan Vierhaus. Aber auch die vielen anderen Teilnehmer, Betreuer, Trainer, Familienangehörigen und Zuschauer zeigten uns ihre Begeisterung für die Gangpferde und die IGV.

Die Planungen für das Jahr 2023 laufen. GPG Birrekoven führt ihr IGV-Cup-Turnier im Juni durch und mit dem RUV Saarwellingen unterstützen wir einen neuer Veranstalter für ein IGV-Cup-Turnier im Juli. Für die IDMG ist im Pferdezentrum Schloss Wickrath bereits das bewährte Wochenende im September gebucht.

Darüber hinaus wird sich die IGV auf der Equitana in Essen im März präsentieren. Ebenso wird es wieder einen Trainer-Lehrgang, Trainers' Weekend, diverse kleinere Turniere und einige Rasseturniere geben. Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin einen großen Anteil der Vorstandsarbeit ausmachen. Aber auch die Überarbeitung einiger Regularien steht an.

Und dieses Jahrbuch? Viele unterschiedliche Artikel spiegeln die Vielfalt der Gangpferderassen und die Aktivitäten in der IGV wieder. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, ab und zu ein Schmunzeln, aber auch ein nachdenkliches Innehalten, wie gut es uns doch im Vergleich mit vielen anderen Menschen auf der Welt geht.

Gertrud Fahlbusch

Vorsitzende

Hier sieht man, wie sich die Lusitano Stute auch auf der gebogenen Linie streckt und ausbalanciert.

Stangenarbeit mit (Gang-)Pferden

von Andrea Jänisch

Mit diesem Artikel möchten wir einmal „eine Stange brechen" für die klassische oder auch nicht ganz klassische Arbeit mit Bodenstangen. Wir haben festgestellt, dass beim Training über Stangen die Pferde geschickter werden, besser aufpassen, ihren Takt und Balance sowie Schwung verbessern. Pferde werden dadurch aufmerksamer und neue neuronale Verknüpfungen entstehen, d. h. auf lange Sicht wird das Pferd nicht nur geschickter, sondern auch intelligenter, es kann sich schneller bei neuen Aufgaben orientieren und hat ein trainiertes Körperempfinden. Dies gilt in gewissen Punkten auch für die Reiter.
Wir arbeiten gerne alle Pferde über Stangen – auch Gangpferde. Gangpferde haben manchmal Schwierigkeiten einen Rhythmus im Schritt oder Trab zu halten, das Üben über Stangen bringt die Pferde besser in Balance und trainiert den gleichmäßigen Schritt, Tritt und ggfs. auch Sprung.
Macht das Pferd einen Fehler, bekommt es sofort eine „Antwort" von der Holzstange, der Rhythmusfehler ist ein unangenehmes Gefühl, die meisten Pferde möchten keine Fehler machen und geben sich beim nächsten Versuch noch mehr Mühe. Natürlich passen wir den Schwierigkeitsgrad der Aufgabe dem Talent und Ausbildungsstand des jeweiligen Pferdes an.

Wir brauchen anfangs einige optisch gut sichtbare Stangen und beginnen mit einzeln liegenden Stangen auf gerader Linie.
Die Pferde können an der Hand, Longe oder später unter dem Reiter darüber geführt oder geritten werden. Der Reiter bzw. Longenführer bestimmt genau die Stelle des Übertritts, dies fördert die Rittigkeit des Pferdes aber auch den genauen Blick des Menschen.
Ungleich liegende Stangen sind eine wunderbar koordinative Aufgabe für das Pferd mit oder ohne Reiter.

Hat man die ersten Stangen zusammen erfolgreich absolviert, kann der Anspruch erhöht werden, indem man mehrere Stangen in gleichem Abstand auf gerader Linie legt. Wir beginnen oft mit drei, ab vier wird es für das Pferd deutlich anspruchsvoller. Mit zunehmender Routine können wir diese Reihen später auf beliebig viele Stangen steigern. Wie immer gilt es, vom Leichten zum Schweren zu arbeiten. Je sicherer das Pferd wird, desto mehr Stangen hintereinander kann es mit mentaler Ruhe absolvieren.

So könnte ein Aufbau für fortgeschrittenere Pferde aussehen.

„Joio – Cavaletti intensiv"
Einfach den Code einscannen und ihr könnt Andrea und Joio beim Cavalettitraining zuschauen.

Eine Steigerung sind mehrere Stangen auf der Zirkellinie, hier hat der Longenführer oder Reiter die Möglichkeit, die Länge des Trabtrittes (oder auch der Schrittlänge) genau zu bestimmen. Auch das Pferd lernt verschiedene Abstände richtig einzuschätzen und lernt die Schrittlänge spontan anzupassen, je nachdem ob zur Zirkelmitte oder mehr nach außen geritten wird.

In welchem Abstand werden die Stangen gelegt?
Es gibt keinen festgelegten Abstand, denn es hängt von mehreren Faktoren ab:
Was wollen wir mit dem Pferd trainieren?

- Takt verbessern, Trittlänge behalten, verlängern oder verkürzen?
- Kadenz erhöhen?
- Oberlinie aufwölben?
- Beckenkippung fördern?

Claudia auf braunem Pferd über Stangen: Die Paso-Iberoamericano Stute Luchosa – hier mit Claudia Gaßner – streckt sich schön und traut sich jetzt auch ein bisschen in eine Dehnung.

In welcher Gangart werden die Stangen überquert? Ist mein Pferd schon taktsicher oder noch nicht?

Zur ersten Orientierung: Ein Warmblut braucht im Trab einen Abstand von ca. 1,20-1,30 m, einem Kleinpferd reichen ca. 1,15 m, ein Pony braucht

Andrea Jänisch auf Islandpferd Aris über Stangen

vielleicht nur 1m. Gangwunder und Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel. Wir messen den Abstand mit unseren Fußlängen: Einmal die eigene Fußlänge ausmessen und dann die Füße voreinander setzen, um den Abstand zwischen den Stangen fest zu legen. So braucht man nicht immer ein Maßband.
Wenn man sich nicht sicher ist, welchen Abstand das jeweilige Pferd braucht, kann man das Pferd an liegenden Stangen vorbei longieren (oder reiten lassen) und schaut sich die Trittlänge an.

Was bewirken unterschiedliche Abstände und Höhen der Stangen?
Im Verhältnis große Abstände lassen das Pferd sich strecken und vorwärts-abwärts dehnen (auch weil es die Stangen sehen will). Es dehnt die Oberlinie auf, verlängert die Tritte ein wenig und dehnt sich in die nachgebende Reiterhand hinein. Die Stangen „fordern" einen Hauch längere Tritte als die, die das Pferd normalerweise anbietet.

Das Gangpferd mit noch etwas unsicherem Trab hingegen bekommt die perfekt für seine Trittlänge abgestimmte Stangen. Hierzu sollte das Pferd an den liegenden Stangen mehrfach vorbei traben, um nochmal die Trabtrittlänge zu bestimmen und ggfs. nach zu justieren.
(Achtung, unbedingt mit nur wenigen Stangen beginnen, sonst ist Frustration bei Pferd und Reiter vorprogrammiert). Erst wenn hier Taktsicherheit hergestellt ist, kann man den Anspruch erhöhen und an den Stangenabständen etwas ändern.

Kurze Abstände, vielleicht sogar mit etwas höher eingestellten Stangen, hingegen fördern die Aufwärtsbewegung des Pferdes, es hebt die Beine mehr und stellt sich zusammen. Merke, die Oberlinie bleibt hier quasi aufgerichtet, das Pferd wölbt den Rücken nicht viel oder auch gar nicht. Diese Art ist eher unter zusammenstellend, weniger als lösende Arbeit zu sehen und sollte nicht zu lange und oft praktiziert werden. Es macht das Pferd aufmerksam, aber auf Dauer evtl. fest in der Oberlinie.

Interessant und schwierig ist die Kombination aus z. B. 10 Stangen mit normalem bis größerem Abstand und dann nach einer viertel Bahnseite ein Set aus z. B. 5 Stangen, die etwas enger und höher hingelegt sind – ideales Training zwischen vorwärts abwärts Dehnen, Tritte verlängern und Aufrichten mit Kadenzverbesserung des Trabes.

Auf Zirkeln oder in Ecken können sehr anspruchsvolle Stangenaufgaben entstehen. Diese fördern sehr stark die Balance von Reiter und Pferd. Der Reiter muss ein genaues Gefühl für den Abstand der Stangen entwickeln, um für sein Pferd passend an der richtigen Stelle über die Stangen zu reiten. Eine fordernde Übung ist es, Stangen in eine Ecke der Reithalle fächerförmig zu legen und jeweils vor den Stangen mit einer 8 Meter Volte zu beginnen und nach Absolvierung der Stangen noch eine 8 Meter Volte zu reiten. Da die Pferde in der Kurve gerne nach innen streben, kann man die Innenseite der Stangen durch kleine Klötzchen o. ä. etwas erhöhen. Dies vereinfacht es, die korrekte Linie zu halten.

Im Galopp kann man einzelne Stangen zunächst auf der Geraden trainieren. Schwieriger wird es diese auf einer gebogenen Linie zu überreiten, dies fördert noch einmal ganz besonders das Abkippen des Beckens. Einzelne Stangen lassen sich mit zunehmender Routine zu In and Outs weiter entwickeln.
Ein In- and Out sind kleine Hindernisse (Cavaletti), die so aufgestellt sind, dass das Pferd ohne Zwischengaloppsprung hinein das Hindernis springt und - sobald die Hinterbeine gelandet sind – sofort hinaus über das nächste Hindernis springt.
Dies fördert den Galopptakt und macht zudem unglaublich Spaß zu reiten. Oft haben die Pferde Sorge, dies nicht zu schaffen aber wenn die erste Routine eintritt, werden sie selbstbewusst und sicher im Galopp. In and Outs bringen das Pferd dazu den Rücken gut aufzuwölben, die Qualität des Galopps wird signifikant besser. Hierbei geht es nicht um die Höhe des Hindernisses, sondern um das Absolvieren der Aufgabe in einem guten Rhythmus und Takt.
Auch hier lässt sich der Schwierigkeitsgrad steigern durch mehrere In and Outs hintereinander.

Wenn mir mein Gangpferd zu unsicher für diese Aufgabe unter dem Reiter erscheint, empfiehlt sich hier das Freispringen an der Longe oder – wenn Gassen aufgebaut werden – auch komplett frei. Es ist ganz erstaunlich, wie ehrgeizig manche Pferde, die unter dem Reiter vielleicht noch nicht so gut galoppieren, diese Aufgabe angehen und auch schaffen.

Was brauchen wir für eine Ausrüstung?
Die Stangen sollten aus Holz sein und ein gewisses Gewicht haben. Kunststoffstangen sind nicht zu empfehlen, da sie oft bei Berührung weg fliegen oder rollen. Weiche Stangen werden oft nicht ernst genommen und fördern eine gewisse Schludrigkeit. Die Stangen müssen nicht unbedingt 3 Meter lang sein, bei kleineren Reitbahnen kann man auch mit 2,50 m oder sogar nur mit 2 m Stangen eine Menge erreichen. Wichtig ist zunächst die gute Sichtbarkeit der Stangen (Kontrast zum Boden) – ungeübte Pferde sollen sie gut erkennen können, um Abstände einschätzen zu können. Später können interessante Farben oder Muster gewisse optische Reize und Herausforderungen beim Taxieren setzen.
Gamaschen und Glocken helfen Verletzungen zu vermeiden und sichern beim Gangpferd oft den Takt.

Und jetzt „ran ans Gebälk" und viel Spaß beim abwechslungsreichen Training mit Stangen!

Dies wünschen Andrea Jänisch, Claudia Gaßner und Kerstin Pauly

Hier sieht man, wie sich die Lusitano Stute auch auf der gebogenen Linie streckt und ausbalanciert.

Die Infotainment-Tage der IGV: Gangpferde auf der Equitana Open Air

von Andrea Jänisch und Anne-Lena Jost

Die Aufgabe für die IGV lautete: Stellt ein Showprogramm für eine der größten Pferdemessen Deutschlands zusammen. Ein ganztägiges Programm (ca. 6 Stunden Showzeit). Für jeden einzelnen Messetag. Die Zeit zur Vorbereitung: Wenige Wochen. Das Budget: möglichst klein. Klingt unmöglich? Nicht für die IGV!

Eigentlich war alles ganz anders geplant. Auf der Equitana Open Air in Mannheim, die traditionell im August stattfindet, sollte das erste IGV-Cup-Turnier nach Corona stattfinden. Die Vorfreude war groß, die Organisation lief an – bis das geplante Turnier wenige Wochen vor dem Start des Events abgesagt werden musste. Das war natürlich sehr ungünstig für beide Seiten.

Die Messeleitung trug jedoch den Vorschlag an die IGV heran, stattdessen einen Teil des Tagesprogramms zu gestalten. Es stellte sich schnell heraus: Mit „ein Teil des Tagesprogramms" war gemeint, dass die IGV einen kompletten Showring ganztägig zur Verfügung hat. Eine einzigartige Chance für den Verband, vor einem riesigen Publikum so umfangreich für das Gangreiten zu werben. Aber auch eine immense Herausforderung in der Kürze der Zeit!

Geschafft hat die IGV es trotzdem: Die Besucher der Equitana Open Air konnte sich über ein Gangpferde-Programm freuen, wie es zuvor auf noch keiner Messe geboten wurde. Denn einer von vier Aktionsringen stand während der gesamten Messe den ganzen Tag unter dem Motto: „Gangpferde besser reiten – die Infotainment-Tage der IGV".

Und so zeigte die IGV hier von morgens bis zum späten Nachmittag, wie Gangpferde besser ausgebildet und geritten werden können. Natürlich war das Programm so gestaltet, dass es auch Reiter von dreigängigen Pferden ansprach. Denn gute Gymnastik ist ja bekanntlich für jedes Pferd wichtig. Die hier gezeigten Trainingsideen sollten als Inspiration und Motivation für alle interessierten Reiter dienen. Entsprechend vielfältig war auch das Programm gestaltet, und zog sehr viele Interessierte an.

Sarah Seifert – FN-Trainerin A klassisch-barock und zugleich erfolgreiche Islandpferde-Reiterin demonstrierte, wie Gangpferde von der klassisch barocken Dressur profitieren. Unterstützt wurde sie hierbei von ihren Reitschülerinnen **Pauline Jüngermann, Conny Baer und Mona Thesling,** die Pferde mit ganz unterschiedlichen Trainingsschwerpunkten, Ausbildungsständen und Talenten mitgebracht hatten. Die drei Reiterinnen zeigten Lektionen von der Basis bis zur hohen Schule und sorgten mit ihren exzellent ausgebildeten Islandpferden immer wieder für Staunen und Zwischenapplaus.

Zusammen mit **Laura Arnhold** präsentierte Sarah Seifert anschließend die gewichtslose Arbeit am langen Zügel und an der Hand, beginnend mit ersten Übungen für Einsteiger bis zu Piaffe,

Sarah Seifert erklärte anschaulich und unterhaltsam u. a., warum sich Gang- und Barockreiten so gut ergänzen.

Auch bei rund 36 °C im Schatten machte Andrea Jänisch eine gute Figur und wusste das Publikum zu begeistern.

Passage. Die Unterrichtseinheiten waren stets so aufgebaut, dass das Publikum die einzelnen Ausbildungsschritte von Beginn an bis zu höheren Lektionen gut nachvollziehen konnte. Die beiden Trainerinnen demonstrierten und erklärten dies anhand mehrerer Pferde und ihrer Vorführer mit unterschiedlichen Ausbildungsständen.

Laura Arnhold – FN Trainerin B (Gangreiten) und OsteoConcept Coach – verband ihre beiden Qualifikationen gekonnt in der Präsentation „Das gesunde Reitpferd: Biomechanik und Muskelaufbau". Hier konnte das Publikum viel Wissenswertes über die wichtigsten biomechanischen Zusammenhänge und die systematische Gymnastizierung des Reitpferdes erfahren. Anhand ganz unterschiedlicher Pferdetypen (z.B. eines Isländers und einer Paso-Friesen-Kreuzung) erläuterte

Katharina Kühnemuth und ihre Aegidienberger-Stute Flora de Monte demonstrierten gekonnt die verschiedenen Trailhindernisse. Da machte das Zuschauen Spaß!

Der richtige Umgang mit der Garrocha will geübt sein. Zunächst wurde die Vorarbeit im Schritt gezeigt, bevor es später im Tölt weiterging. Unterhaltsam erklärt und mit praktischen Trainingstipps versehen, war die Garrocha-Lehrstunde immer sehr beliebt beim Messepublikum.

Laura den sinnvollen Aufbau von Trainingseinheiten und vermittelte auf unterhaltsame Weise viel Hintergrundwissen, das jedem Reiter, egal ob auf einem drei- oder mehrgängigen Pferd, im Trainingsalltag nutzt.

Fachlich besonders interessant wurde es beim Infotainment-Teil „Train the Trainer", bei dem **Andrea Jänisch** (IGV-Ausbilderin) Sarah Seifert unterrichtete. Die Zuschauer konnten sich über Dressur- und Gangtraining auf höchstem Niveau freuen, das, anschaulich vermittelt und untermalt mit praktischen Trainingstipps, für neue Impulse sorgte.

Andrea Jänisch, die nicht nur im Gangpferdebereich als Trainerin A und Richterin aktiv ist, sondern auch in der „klassischen" Working Equitaion zu Hause ist, präsentierte gleich zwei Schaunummern, die immer wieder ein Publikumsmagnet waren: zum einen die Gaited Working Equitation und zum anderen das Garrocha-Reiten mit (Gang)pferden. Unterstützt wurde sie hier von ihren Reitschülerinnen **Katharina Kühnemuth** und **Anne-Lena Jost**. In diesen beiden Infotainment-Teilen legte Andrea großen Wert darauf, zu erklären, wie die Hindernisse bzw. Übungen mit der Garrocha sinnvoll aufgebaut werden – beginnend von der Gewöhnung der Pferde, über einfache Lektionen bis zum korrekten (ggf. turniermäßigen) Reiten. Natürlich ging Andrea dabei auch auf die gymnastizierenden Effekte ein und erklärte, wie und warum man welche Übung reiten sollte. Ganz pragmatische Hinweise flossen auch mit ein und stießen auf großes Interesse, z. B.: Wie bastele ich mir günstig eine Garrocha? Wie kann ich Trailhindernisse mit einfachen Mitteln nachbilden? Was genau tue ich, wenn mein Pferd in dieser oder jener Lektion einen bestimmten Fehler macht? usw.

Neben so viel Training und Fachwissen blieb sogar noch Zeit für eine kurze Showeinlage, die von Laura Arnhold und Anne-Lena Jost mit ihren „barocken" Gangpferden geritten und von Andrea Jänisch moderiert wurde. Hier drehte sich alles um die Geschichte der Gangpferde. Andrea erzählte unterhaltsam und mit anschaulichen historischen Anekdoten, wie Gangpferde von

Andrea Jänisch, Anne-Lena Jost und Katharina Kühnemuth zeigten Garrocha-Reiten vom Einstieg bis zu fortgeschrittenen Übungen.

der Antike über Mittelalter und Barockzeit bis in die Neuzeit ihren Platz als Reitpferde fanden und wo auf der Welt auch heute noch Gangpferde verbreitet sind. Kostüme, Musik, die auffälligen Pferde und die kurzweilige Moderation machten diesen Programmpunkt zu einem Publikumsmagneten.

Immer wieder schön war es, dass nach allen Vorführungen interessierte Messebesucher zu den Trainern und Reitern kamen und die Gelegenheit zum Austausch nutzten – bei Weitem nicht nur aus dem Gangpferde-Lager, sondern auch sehr viele Reiter anderer Reitweisen, die über die sehr professionelle Darstellung der Gangpferde erfreut (teilweise auch positiv überrascht) waren und sich für weiterführende Informationen rund um das Gezeigte interessierten.

So nahm die Kommunikation mit den Messebesuchern einen Großteil der Aktivitäten aller Teilnehmer am Showprogramm in Anspruch. Und

Train the Trainer – Andrea Jänisch unterrichtet Sarah Seifert. Dieser Programmpunkt versprach geballtes Wissen aus klassischer Dressur und Gangreiten.

aus den Gesprächen ergab sich ein einheitliches Bild: Die IGV konnte einen überaus guten Eindruck – weit über den Gangpferdebereich hinaus – hinterlassen. Ein Feedback, auf das wir als Verband sicherlich stolz sein können. Im Nachgang bestätigte auch die Messeleitung diesen Eindruck noch einmal und hob ausdrücklich das Lob

Biomechanik – einfach erklärt. Das war das Markenzeichen von Laura Arnhold. Dieser Lehrteil war, wie alle, so ausgelegt, dass er Reiter von dreigängigen und mehrgängigen Pferden gleichermaßen ansprach. Eines der Erfolgsgeheimnisse des Infotainment-Programms.

Zuschauen und lernen – das war das Motto der Infotainment-Tage der IGV auf der Equitana Open Air, die sogar als Lizenzverlängerungskurs bei der FN gelistet waren.

der Besucher für den Infotainment-Teil der Gangpferde hervor – verbunden mit der Einladung, auch beim nächsten Mal wieder dabei zu sein.

Es war also ein spannendes, anstrengendes und dennoch rundum positives Wochenende für alle Beteiligte. Denn unterm Strich gelang der IGV auf dieser Messe das Husarenstück, mit nur 8 Pferd-Reiter-Paaren rund ¼ (!) des gesamten Tagesprogramms der Equitana Open Air 2022 zu stellen und das Publikum zu begeistern.

Das alles war nur möglich

… durch die sehr strukturierte Organisation des gesamten Infotainment-Teils vor und während der Messe (für die vor allem Carolin Jost-Kilbert verantwortlich zeichnete).

… durch die extrem vielseitigen und hoch professionellen Reiter-Pferd-Paare (die trotz sehr kurzer Vorbereitungsphase jederzeit ablieferten und wenn nötig sogar spontan „fremde" Showteile übernahmen).

… und die in hohem Maße fachkundigen Trainerinnen mit ihrer jeweils individuellen Kombination aus Wissen unterschiedlicher Fachrichtungen, denen es gelang, das Publikum zu fesseln.

… und, nicht zuletzt, durch ein engagiertes Helferteam im Hintergrund, das für einen reibungslosen Ablauf und das Wohlergehen (vor allem der vierbeinigen Akteure) an diesem intensiven Wochenende sorgte.

HARTUNGSHOF

Mangalarga Marchadores aus Niedersachsen

Ausgewählte, qualitätsvolle Zuchtstuten

Zuchthengst Excalibur vom Kreiswald
geb. 11.05.2016
Vater: Elegante da Água Bôa
Mutter: Luz do Hotelzinho

Farbenfrohe, gangstarke Fohlenjahrgänge

ZUCHT AUS LEIDENSCHAFT

www.hartungshof-marchadores.de

Patricia Grolig mit Svikahrappur frá Borgane

Dem Wetter getrotzt – Herbst-Mót in Aegidienberg

Vom 16. bis 18. September 2022 war es endlich so weit: Das lange erwartete erste Gæðingakeppni mit „World-Ranking-Wertung“ in Deutschland konnte auf der großen Reitanlage in Bad Honnef Aegidienberg stattfinden. Die Gangpferdefreunde Aegidienberg konnten rund 150 Reiterinnen und Reiter aller Altersklassen zu diesem Turnier begrüßen, die in 30 Gæðingakeppni-, Futuriry-, Tölt- und Passwettbewerben ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellten.

Zugegeben, das Wetter war „sehr isländisch“, fanden auch Erlendur Árnason, SiggiSig und Logi Laxdal, die eigens zum Richten aus Island gekommen waren – kein Indian Summer im September. Aber das tat der Begeisterung der zahlreichen Zuschauer genau so wenig Abbruch wie den gezeigten Leistungen von Pferden und Reitern. Mit dem Gæðingatölt gab es eine außerdem neue isländische Prüfung mit viel Zuspruch und entsprechend vielen Nennungen: Hier konnte man sein Pferd von seiner besten Seite zeigen, was Reiter wie Zuschauer gleichermaßen begeisterte. Und auch das Rahmenprogramm stimmte: neben der Pferdeschau mit großartigen Verkaufspferden konnte vor allem der rustikale Reiterball mit Livemusik in der Halle punkten. Wir sagen DANKE für das supertolle Turnier-Feedback!

Die ersten Sieger standen bereits am Samstag fest, der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Finals. Hier nur die Ergebnisse einiger Highlights des Wochenendes – wer will schon eine Liste mit 30 Siegern in einem Artikel lesen: In der T1 siegte Karly Zingsheim mit Orka frá Árbakka, die T2 ging an Lilly Bölter mit Assa frá Kóngsbakka. Christa Rike mit Ási frá Hvanneyri hat die Passprüfung bei den Erwachsenen für sich entschieden und bei den Junioren lag Mira Böhler mit Indriði frá Oddhóli vorne. Der Sieg im B-Flokkur ging an Karly Zingsheim und Dagur vom Forstwald.

Ein ganz besonderes Erlebnis für alle war das Finale im Gæðingakeppni A-Flokkur, also der „Königsklasse“, das allen Zuschauern sicher als denkwürdig in Erinnerung bleiben wird. Am Ende souverän gewonnen hat Patricia Grolig mit Svikahrappur frá Borgane vor Alexander Federov mit Mímir frá Hamrahóli und Carina Maaßen mit Kolfaxi frá Kjartansstöðum. Allen Finalisten, die uns im strömenden Regen zum Turnier-Abschluss noch mit einer langen Seite Rennpass begeistert haben, gilt unser ganz besonderer Dank! Alle anderen Ergebnisse finden sich zum Nachlesen natürlich auf ticker.icetestng.com.

Foto: David Hofmann

Ausbildungsgedanke

von David Hofmann

Der Alltag der heutigen Gesellschaft ist immer stärker geprägt von Zeit- und Leistungsdruck – so auch in der Pferdebranche. Doch was sind die Folgen davon? Mit diesem Thema beschäftige ich mich schon lange.

Früher sagte man, junge Pferde brauchen Zeit. Mit fünf Jahren gehen sie in die Grundschule und erlernen die Grundlagen. Mit zehn Jahren sind sie bereit für die weiterführende Schule, um die hohe Klasse zu erlernen, mit 15 Jahren haben sie ihre Höchstform erreicht, mit 20 Jahren sind sie die besten Lehrmeister und mit 25 können sie in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen, um leichte Arbeit zu verrichten.

Und heute wird von den jungen Pferden erwartet, dass sie mit fünf Jahren bereits die Freizeitklasse gewinnen und mit zehn Jahren die Sportklasse für sich entscheiden. Die Folge: Mit nur 15 Jahren sind die Pferde platt und damit am Ende ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit und müssen in den Ruhestand, weil nichts mehr geht – noch nicht einmal mehr die leichte Arbeit.

Gerne wird vergessen, dass das Pferd keine Sportmaschine, sondern ein Lebewesen ist, dass genau wie wir Menschen auf seinem Ausbildungsweg auch immer wieder Rückschritte verzeichnen muss, die sowohl Pferd als auch seinen Besitzer prägen, aber auch die Möglichkeit bieten, aus ihnen zu lernen. Um eine nachhaltige Ausbildung zu gewährleisten, von welcher Pferd und Reiter ein Leben lang profitieren, braucht es vor allem eines: Zeit.

In meiner Laufbahn habe ich schon viele Pferde ausgebildet, nicht jedes Pferd ist gleich. So braucht das eine Pferd mehr, das andere Pferd weniger Zeit. Man muss sich individuell darauf einstellen, wieviel Zeit ein Pferd braucht und in Anspruch nimmt. Man kann nicht davon ausgehen, dass die Pferde, die in der Grundausbildung schnell lernen, dies auch in der höheren Klasse tun und anders herum. Auch hier gilt es, sich auf die individuellen Bedürfnisse des Pferdes anzupassen.

Meine Empfehlung: Ich beginne die Arbeit mit Jungpferden je nach Entwicklungsstand zwischen dem vierten und fünften Lebensjahr. Je nachdem, wieviel Zeit sie benötigen, wähle ich ein Ausbildungsintervall von drei bis sechs Monaten, danach bekommen sie eine zwei- bis dreimonatige Pause, um den Kopf wieder frei zu bekommen und das Erlernte zu verarbeiten. Dies geschieht am besten über die Wintermonate. Anschließend werden sie am aktuellen Stand weitergearbeitet. Je nach Leistung, Ausbildung etc. wird entschieden, in welche Sparte (Freizeitpferd, Turnierpferd, ...) das Pferd einsteigen soll und wird dahingehend weiter ausgebildet.

27. Internationale Deutsche Meisterschaft im Gangreiten

Vom 2. bis 4. September 2022 fand zum zweiten Mal auf dem schönen Gestüt Federath in Overath die 27. Internationale Deutsche Meisterschaft im Gangreiten statt.

Ab Donnerstag füllte sich die Wiese neben der Ovalbahn mit vielen Paddocks, Zelten und Campern.
Mit mehr als 110 Nennungen hatte sich ein großes Starterfeld angekündigt, was einen engen Zeitplan mit sich brachte. Die Rittigkeitsprüfungen wurden zum ersten Mal an zwei Tagen ausgetragen. Der Trail für die Gaited Working Equitation Wertung wurde wieder in der Reithalle aufgebaut.

Es war eine große Vielzahl an Rassen vertreten:

- **Aegidienberger**
- **American Saddlebred Horses**
- **Islandpferde**
- **Mangalarga Marchadores**
- **Paso Finos**
- **Speed Racking Horses**
- **Töltende Traber**
- **Töltkreuzungen**

Ein fröhliches Wiedersehen von Freunden und Bekannten, aber auch einige neue Gangpferdereiter oder Reiter/Pferd Paare waren vertreten. Die Gemeinschaft ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil unserer IGV Turniere und gerade das ist etwas, was von vielen Gangpferdereitern geschätzt wird.
Es war eine angenehme Atmosphäre, wo aber auch der sportliche Aspekt nicht zu kurz kam.
Die Vielzahl von Prüfungen in den unterschiedlichen Klassen Sport, Freizeit, Jugend A und Jugend B versprach Abwechslung. Durch die verschiedenen Rassen waren immer wieder unterschiedliche Paare vertreten, so dass die Rassevielfalt in den Prüfungen gegeben war.
Am Freitagabend gab es die ersten Highlights. Den ersten Meistertitel des Turniers holte sich Stephan Vierhaus mit seinem Töltenden Traber Bonus de Lapenche. Anschließend ging es in der Reithalle rasant im Speedtrail durch den Parcours.
Der Samstag startete früh um 7:30 Uhr mit der Vorentscheidung des Mehrgang für Freizeitreiter und um 20:15 Uhr war mit dem A-Finale der schweren Rittigkeit der letzte Start einer Prüfung an diesem Tag.
Sonntag waren nicht nur die Endausscheidungen, sondern auch die speziellen IGV Rasseprüfungen für die Paso Finos, Mangalarga Marchadores, American Saddlebred Horses und Töltende Traber standen auf dem Programm. In den Rasseprüfungen gelten die Richtschwerpunkte der einzelnen Rasseverbände. Die Töltenden Traber wurden im 2. Gang (Trab und Tölt), die American Saddlebred Horses in der Rackprüfung (langsamer Tölt und schneller Tölt) vorgestellt. Bei den Paso Finos und den Mangalarga Marchadores ging es in den Prüfungen um die Vielfalt dieser Rasse.
Auch für die Aegidenberger und die Islandpferde wurden Rasseprüfungen angeboten. Auf Grund der höheren Anzahl an Startern fanden diese aber über die drei Tage mit Vor- und Endausscheidungen verteilt statt.
Diese Prüfungen sind zu den allgemeinen Ovalbahnprüfungen eine schöne Ergänzung und zeigen noch einmal die Vielfalt für die diese Pferde gezüchtet wurden.
Der Tag wurde vom Wetter her noch einmal richtig warm, aber auch die Noten in den Prüfungen wurden hart erkämpft.

Die deutschen Meister in den unterschiedlichen Cup Prüfungen sind:

Ausdauertölt:
Stephan Vierhaus mit Bonus de Lapenche

Tölt Spezial:
Stephan Vierhaus mit Bonus de Lapenche

Sporttölt Großpferde:
Stephan Vierhaus mit Bonus de Lapenche

Sporttölt Kleinpferde:
Laura Grimm mit Pilatus fra Pufum

Viergang Großpferde:
Martin Wingenfeld mit Star of my Life

Viergang Kleinpferde:
Lilly Bölter mit Assa fra Kongsbakka

Rittigkeit Schwer:
Mona Thesling mit Rakni fra Holtsmula

Präsentation am langen Zügel:
Melena Roß mit Glodis fra Gudnastödum

Trail Schwer:
Michaela Muth mit Ink Peter Magic

Naturtölt:
Lilly Bölter mit Assa fra Kongsbakka

Zum Schluß wurden die Gesamtsieger und Platzierten der Gesamtwertungen geehrt.

Die ersten Plätze belegten:

Gangpferd des Jahres
Stephan Vierhaus mit Bonus de Lapenche

Gesamtsieger Freizeit
Freya Silja Johannsen mit Atlas vom Ruppiner Hof

Gesamtsieger Jugend A
Wiebke Holthoff mit Vidalin fra Skidbakka III

Gesamtsieger Jugend B
Melina Dahm mit Banderin GPZ

Neben den oben genannten Wertungen gab es noch die Gesamtwertung der Aegidienberger Pferde und die Gaited Working Equitation Wertung.

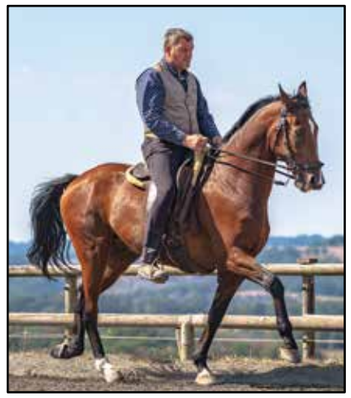
Alle Ergebnisse findet man auf der Homepage der IGV.

Bei vielen Reitern hörte man zum Abschied „Tschüss, wir sehen uns im nächsten Jahr wieder auf der IDMG". Das wäre schön und wo immer dann auch das Turnier ausgerichtet wird, die unterschiedlichen Gangpferde werden wieder vertreten sein.

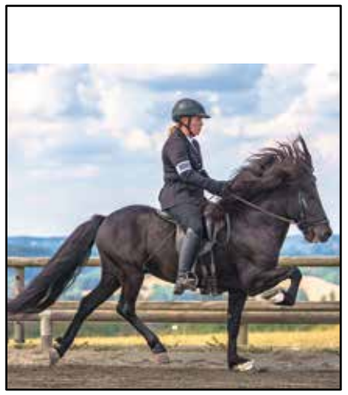
Auf den nächsten beiden Seiten finden Sie die Bildergalerie der Deutschen Meister.

Die Deutschen Meister 2022

Fotos: Hestamyndi - Kai Schmidt

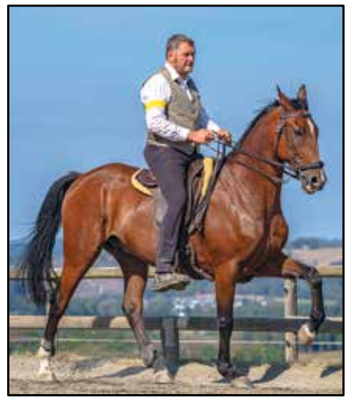


Sporttölt Großpferde:
Stephan Vierhaus mit Bonus de Lapenche



Sporttölt Kleinpferde:
Laura Grimm mit Pilatus fra Pufum

Viergang Großpferde:
Martin Wingenfeld mit Star of my Life



Gangpferd des Jahres:
Stephan Vierhaus mit Bonus de Lapenche

Gesamtsieger Freizeit:
Freya Silja Johannsen mit Atlas vom Ruppiner Hof

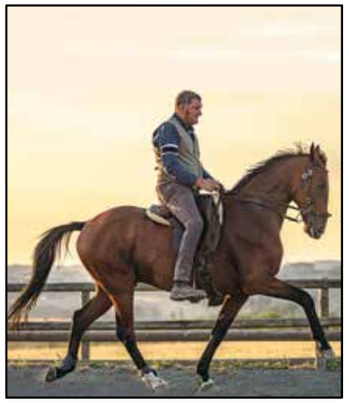
Gesamtsieger Jugend A:
Wiebke Holthoff mit Vidalin fra Skidbakka III

Viergang Kleinpferde:
Lilly Bölter mit Assa fra Kongsbakka

Rittigkeit Schwer:
Mona Thesling mit Rakni fra Holtsmula

Präsentation am langen Zügel:
Melena Roß mit Glodis fra Gudnastödum

Gesamtsieger Jugend B:
Melina Dahm mit Banderin GPZ



Ausdauertölt:
Stephan Vierhaus mit Bonus de Lapenche

Tölt Spezial:
Stephan Vierhaus mit Bonus de Lapenche

Trail Schwer:
Michaela Muth mit Ink Peter Magic

Naturtölt:
Lilly Bölter mit Assa fra Kongsbakka

EMFTHA e.V. 30 Jahre im „Foxtrot“

von Lothar Rowe

1992, vor 30 Jahren, wurde im Juli in Berlin die Deutsche Missouri Foxtrotter Association DMFTA gegründet.
1993 wurde die DMFTA in das Vereinsregister eingetragen und wurde zur DMFTA e.V.
2004 wurde sie zur EMFTHA e.V - European Missouri Foxtrotter Horse Association e.V., eine Affiliate der MFTHBA.
2016 wurde die EMFTHA e.V. als Zuchtverband innerhalb der EU fur die Missouri Foxtrotter anerkannt.
Seid 2020 wird das „Filial Stud Book for Europe“ im Auftrag der MFTHBA von der EMFTHA e.V. geführt.

Im Mai 1992 trafen die ersten neun Missouri Foxtrotter in Deutschland ein. Sie kamen von der Miller Ranch, Arizona, und wurden mit der Lufthansa von Los Angeles nach Frankfurt transportiert. Sechs dieser Pferde hatten bereits bei Ankunft ihre Besitzer in Deutschland.
Diese ersten, sechs stolzen Missouri Foxtrotter Besitzer in Deutschland hatten die Rasse und die Pferde in Arizona auf den Trail-Ritten der Miller-Ranch kennengelernt.
Als Teilnehmer an den Trailritten in Arizona waren sie begeistert von dem, was diese Pferde im Gelande leisteten. Der Ausspruch der Gäste: „Das ist nicht Reiten, das ist Klettern mit Pferden“ sagt viel über das aus, was Pferde auf den Trails in Arizona leisten müssen.
Es kamen sehr schnell weitere Trail-Gäste zur Miller-Ranch, die sich den Wunsch nach einem eigenen Missouri Foxtrotter erfüllten.
So hat Arizona viel für die Verbreitung der Rasse in Deutschland beigetragen.

Foto: Lothar Rowe

Foto: Lothar Rowe

In Europa gab es 1996 nicht mehr als 250 Missouri Foxtrotter. Davon stand der grösste Teil in Deutschland, dann Österreich und weniger als 15 in der Schweiz und Frankreich.
1996 fand das 1. Turnier mit Missouri Foxtrottern in Europa statt.
Die 1. Europameisterschaft der Missouri Foxtrotter wurde von der DMFTA e.V. ausgeschrieben.
Der Austragungsort war Schloss Pertenstein in Traunstein, was eine sehr schöne Reitanlage mit einer grossen Rundhalle hatte. Es nahmen 54 Missouri Foxtrotter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich teil.
Der erste European Champion of Champions wurde die Stute „Southern Dixi“ Besitzer Günther Littwins, DE.
Es folgten nun im Abstand von 2 Jahren Missouri Foxtrotter Championships.

Die DMFTA e.V. hatte sich in der Zwischenzeit der IGV angeschlossen.
2001 haben an der 6. IGV Internationalen Deutschen Gangpferde Meisterschaft in Aegidienberg-Bad Honnef zum ersten Mal Missouri Foxtrotter teilgenommen.
2002 an der 7. IGV Internationalen Deutschen Gangpferde Meisterschafte in Mannheim waren auch Mitglieder der DMFTA e.V. mit ihren Pferden am Start.
2004 auf der 5. European Championship der Missouri Foxtrotter in Rieden-Kreuth wurde bei der Mitgliederversammlung beschlossen, Europäische Foxtrotter Besitzer aufzunehmen. So wurde aus der DMFTA e.V. die EMFTHA e.V. , deren Sitz 2015 von Berlin nach Koblenz verlegt wurde.
In der EMFTHA e.V. haben sich Züchter, Besitzer, Liebhaber und Kenner der Rasse zusammengefunden, um die Zuchtvorgaben des Ursprungsverbandes der MFTHBA in AVA, Missouri in Europa einzuhalten. Bei der viel geringeren Population in Europa im Vergleich zu den USA, ist

Foto: Lothar Rowe

Foto: Tom Heberle

Foto: Tom Heberle

Foto: Tom Heberle

es besonders wichtig, dass die rassetypischen Eigenschaften, welche die Rasse populär und beliebt gemacht haben, erhalten bleiben. Daher finden regelmässig jedes Jahr Zuchtschauen statt, die den Rassestandard zeigen. Hier werden die Pferde in die entsprechenden Zuchtbücher für Hengste und Stuten der Klasse I und II eingetragen. Ein „Muss" für jeden Züchter.

Der Missouri Foxtrotter ist ein Gangpferd. So wird die Zusammenarbeit mit der IGV in der Zukunft auch verstärkt weitergeführt. Wobei die Missouri Foxtrotter mit ihrem „Foxtrot" eine Gangart zeigen, die im schwierigen Gelände von unschlagbarem Vorteil ist, aber im Showring nicht die Begeisterung erregt.

Geschätzt werden die Foxtrotter auch durch ihre aussergewöhnliche Gelassenheit und Vielseitigkeit. So werden sie nach wie vor bei der Ranchrbeit eingesetzt. Im Freizeitbereich sieht man sie auch vor der Kutsche, und bei den Amisch in den USA sind sie nach wie vor das Transportmittel Nr. 1.

Die Missouri Foxtrotter zeigen im Gelände, was sie können, dort sind sie zuhause, das ist ihr Showring. So sind sie bei Geländereitern beliebt und begehrt und haben dort ihre Freunde gefunden und werden dies mit Sicherheit auch vermehrt in der Zukunft tun.

IGV- und IPZV Reitabzeichen

Es können folgende Reitabzeichen gemacht werden:

IPZV:
Reitabzeichen I und II (ehemals bronze + silber)
Jugendreitabzeichen I und II

IGV:
Reitabzeichen Bronze & Silber

Für die Reitabzeichenkurse ist jeweils der Pferdeführerschein – Umgang Voraussetzung zur Teilnahme. Während des Kurses werden die Teilnehmer auf ihr jeweiliges Abzeichen vorbereitet.

Die Prüfung findet am 08.04.2023 statt. Die Prüfungsgebühr ist nicht in der Kursgebühr enthalten. Sie richtet sich nach der Teilnehmerzahl und dem IPZV/IGV-Gebührenkatalog und wird vor Ort abgerechnet.

IPZV RA I:
Töltreiten analog der T8
- Dressurreiten mit einfachen Bahnfiguren und Aussitzen in Trab und Galopp
- Reiten im Entlastungssitz
- Theorie

IPZV RA II:
- Töltreiten analog der T7 und Pferdetausch
- Reiten einer V5
- Dressurreiten mit Bahnfiguren, Schenkelweichen, Vorhandwendung. Aussitzen mit und ohne Steigbügel
- Reiten im Leichten Sitz und Überwinden von Trabstangen
- Theorie

IGV Bronze:
- Reiten einer Mehrgangprüfung
- Dressurreiten mit einfachen Bahnfiguren, Leichttraben und Aussitzen
- Gelände- oder Trailreiten
- Bodenarbeitsaufgabe gemäß der IGV Sportordnung
- Theorie

IGV Silber:
- Der Bewerber muss zwei verschiedene Gangpferderassen reiten
- Reiten einer Mehrgang- oder Naturtöltprüfung mit Pferdetausch
- Reiten einer Mittleren Rittigkeit, desweiteren Trab und Galopp ohne Bügel
- Signalreiten
- Theorie

Es stehen Schulpferde (Isländer und Aegidienberger) im begrenzten Rahmen zur Verfügung. Wenn ein Schulpferd benötigt wird, setzt euch bitte nach der Anmeldung mit uns in Verbindung.

Freie Plätze: 12
Termin: ganztags
vom 2. bis zum 8. April 2023

Preise: mit Leihpferd: 618 €
mit eigenem Pferd: 516 €

Kategorie: Intensivkurs

Reitlehrer: Simone Geilen (IPZV Trainer B) & Frauke Marzilger (IGV Trainer A)

Anmeldung unter:
www.gpg-birrekoven.de/kurs/igv-und-ipzv-reitabzeichenkurs202304/

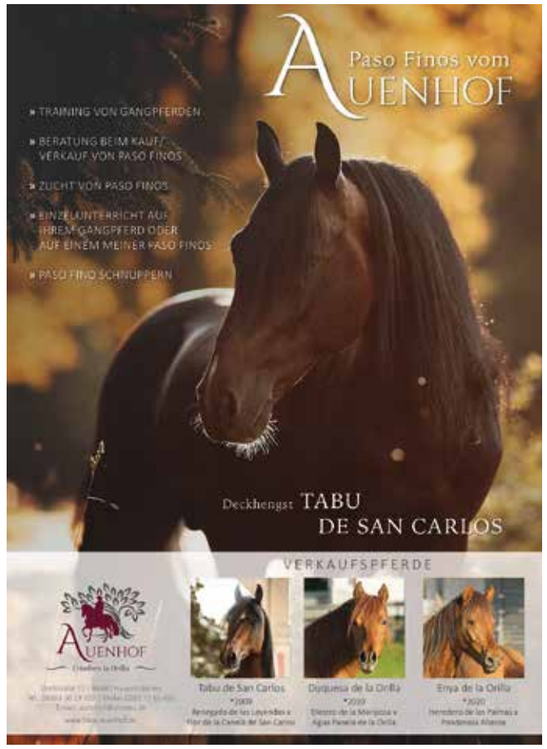


Foto: Ulrich Neddens

Traumtölter?

von Ellen Vierhaus

Gibt es ihn und was ist das denn für ein Pferd? Nun, das ist vielleicht für jeden von uns ein anderer Pferdetyp, aber ich möchte hier gerne den Versuch machen, meinen Traumtölter und vor allem seinen für mich „traumhaften Tölt" zu beschreiben.

Ich habe in über 50 Jahren des Reitens sehr viele unterschiedliche „Gangpferde" reiten können und bei vielen von ihnen einen schönen, taktklaren Tölt erfahren (und erzeugen) dürfen. Ein für mich idealer Tölt ist ein fließender, regelmäßiger, energischer Viertakt von einem freudig und unverspannt vorwärts gehenden Pferd. Sein Rücken trägt mich, wie ein stolzer Ober sein Tablett mit den Champagnergläsern trägt. Seine Schultern scheinen mir entgegen zu wachsen, die Kruppe senkt sich ein wenig (auf keinen Fall kommt sie hoch), die Hinterbeine treten elastisch und energisch unter den Körper, mehr als sie nach hinten hinaus schieben. Sie tragen mich!

Auch die Vorderbeine sind in ihrer (von der Seite zu betrachtenden) Pendelbewegung mehr „vor" als unter dem Pferd. Dabei wünsche ich mir eine gleichmäßig rotierende Bewegung aus der freien Schulter, keinen abgehackten, stampfenden Bewegungsablauf.

Meine Beine hängen locker herab, umschließen (umarmen) den Pferdekörper, ich kann durch eine leichtes Erhöhen meiner Muskelspannung und ein wenig kurzem wechselnden Kontakt meiner Unterschenkel mit den Pferdeseiten „treiben". Ich begleite mein Pferd mit meinem Körper, es ist ganz bei mir, ich rahme es mit meinen Zügelhilfen ein, bei leichtem Kontakt zum Pferdemaul. Das Pferd hat Vertrauen zu meiner Hand, es lässt sich durch das Zusammenspiel meiner treibenden Hilfen und einem leichten Annehmen des Zügels „runden", ich kann seine Energie kanalisieren in einen Bewegungsablauf, der mir ein vorwärts-aufwärts Gefühl gibt.

Wenn ich in meiner eigenen Energie nachlasse und mich entspanne, wird mein Tölter ebenso schnell entspannen und in einen ruhigen, losgelassenen Schritt übergehen.

Zum „Antölten" wird sich meine Körperspannung und Energie erhöhen, mein Pferd wird durch kürzere, schnellere Schritte aus dem Schritt in einem weichen Übergang in den Tölt hinein gleiten, so wie man langsam einen Wasserhahn aufdreht. Seine Aufmerksamkeit ist ganz bei mir, unsere gemeinsame Idee ist nach vorne gerichtet, wir haben beide Freude an der Bewegung und fürchten uns nicht vor Geschwindigkeit.

Die Dynamik des Töltes ist unvergleichlich, ich spüre die einzelnen Schritte, weich und energisch zugleich, es ist, als würde ich selber „mitlaufen".

Unsere Körper scheinen zu einem zu werden… wir sind zu einem Zentaur geworden.

Stellvertretend für die vielen guten Tölter meines Lebens dazu ein Foto (von Ulrich Neddens) meines unvergessenen TT Hengstes Val Kilmar, der in vielerlei Hinsicht ein „Traumtölter" für mich war.

„Who is Who“ der Aegidienberger Zucht

von Gertrud Fahlbusch

Die Aegidienberger Zucht ist in diesem Jahr 40 Jahre geworden. Grund genug, einige bekannte und weniger bekannte Pferde vorzustellen. Viele werden beim Lesen ein „Aha-Gefühl“ und „Weißt Du noch-Gefühl“ bekommen und sich erinnern.

Oder sie werden in die Papiere ihrer Aegidienberger gucken und Verwandtschaft erkennen. Einige werden neugierig auf diese so vielfältigen Pferde werden und vielleicht einmal auf einer Messe oder bei einem IGV-Turnier oder bei einem Aegidienberger Züchter vorbeigehen, um diese netten Pferde kennen zu lernen.

Die Auswahl der Portraits ist willkürlich und sie stehen stellvertretend für die über 1200 Aegidienberger, die es gibt.

Foto: GZP Aegidienberg

VÖRÐUR FRÁ KÝ RHOLTI

* 1961
Z: Island
V: Hörður frá Kolkuósi (I)
M: Jörp frá Kýrholti (I)

Stammhengst im Gestüt Aegidienberg
1967 importiert und prägender Islandhengst im Rheinland. Imposanter Naturtölter.
In die Aegidienberger Zucht über viele Töchter und die Söhne Hrafn, Sleipnir und Valur eingegangen.

EL PASO DLG

* 1977
Z: Peru
V: Mercurio (PP)
M: Gracia (PP)

Stammvater der Aegidienberger Zucht
Importiert von W. Feldmann sen.
46 direkte Nachkommen in der Aegidienberger Zucht (1981-1985)
Vererbt über seine Söhne:
Paquito, Pablo, Pronto, Pizarro, Don Pedro Jose, Pueblo

Foto: GZP Aegidienberg

PRIMERO GPZ

* 1982
Z: W. Feldmann sen.
V: El Paso DLG (PP)
M: Gletta v. Aegidienberg (I)

„Der Erste Aegidienberger“
1 Tag vor Paquito, 2 Tage vor Perla und 10 Tage vor Patricia geboren!
Und dann sein ganzes Leben der Vorzeige-Aegidienberger, der als geliebtes Freizeitpferd über 35 Jahre am GPZ gelebt hat.

Foto: GZP Aegidienberg

Foto: GZP Aegidienberg

SOBERBIO MOH

* 1989
Z: Peru
V: Solterito MOH (PP)
M: Soledad de Moquegua (PP)

Der Töltvererber
Importiert von W. Feldmann jun.
Gangpferd des Jahres 1995
Erfolgreich bei Paso Peruano-Meisterschaften u. IGV-Turnieren.
Min. 57 direkte Nachkommen (1994-2010).
Vererbt über seine Töchter.

SÖRLI VON OEDEKOVEN

* 1975
Z: Dr. J. Arenz
V: Sleipnir von Witterschlick (I)
M: Vaka frá Laugarvatni (I)

Hengst im Gestüt Birrekoven
Zunächst im Sport erfolgreich, dann in der Aegidienberger Zucht eingesetzt.
Gutmütig und fleißig.
Über 40 direkte Nachkommen (1983-1998), sehr schöne Freizeitpferde mit viel Gehwille.

Foto: GPG Birrekoven

DIE ERFOLGREICHEN HENGSTE:

HERALDO GPZ

* 1985
Z: W. Feldmann sen.
V: Hrafn von Aegidienberg (I)
M: Dujardina DLG (PP)

Der F1-Hengst in Aegidienberg
Als junges Pferd Sport- und Showpferd auf vielen Messen.
Vater von über 40 Nachkommen, vor allem mit seinen Lieblingsstuten Hada, Preziosa und Delantera (1989-2010).

Foto: GZP Aegidienberg

Foto: GPG Birrekoven

DON PEDRO JOSÉ V. BIRREKOVEN

* 1986
Z: I. Pinnecke-Arenz
V: El Paso DLG (PP)
M: Perla von Oedekoven (I)

Der erste Stammhengst in Birrekoven
Imposanter Hengst mit viel Naturtölt,
über 60 Nachkommen (1989-2011), dabei viele Töchter, die ebenfalls in der Zucht sind.
„Nebenbei" war er sehr erfolgreich in IGV-Turnieren von 2001 bis 2005.
DM der Aegidienberger 2002

JUGADOR GPZ

* 1987
Z: W. Feldmann sen.
V: Jarl von Aegidienberg (I)
M: Gitana (PP)

Der elegante Braune in Birrekoven
Im Paso-Typ stehender Viergang-Hengst, der alle Blicke immer auf sich ziehen wollte. Über 50 Nachkommen, die ihm oft „aus dem Gesicht geschnitten sind" (1991-2018).
Im Sport 2004 – 2006, gewann alle Aeg. Gangprüfungen.

Foto: GPG Birrekoven

PESCADOR GPZ

* 1996
Z: W. Feldmann
V: Bjarki frá Aldenghoor (I)
M: Perla GPZ (F1)

Der Außergewöhnliche am GPZ
Kraftvoll, elegant, mit überragender Töltveranlagung und ausgezeichneten Grundgangarten. Deutscher Meister in allen Töltprüfungen.
Vererber seit 2008 mit über 60 Nachkommen.
Gangpferd des Jahres 2006

Foto: GZP Aegidienberg

Foto: Thorsten Ruthof, IGV-Archiv

SOMERO GPZ

* 2002
Z: W. Feldmann
V: Soberbio MOH (PP)
M: Selja von Aegidienberg (I)

Der Elegante bei M. Wendel
Erfolgreiches Sport- und Showpferd. Deutscher Meister in Rittigkeit, Pleasure Gang und Viergang. Mehrfach Vertreter der Aegidienberger auf Messen.
Gangpferd des Jahres 2011

MENOR GPZ

* 2008
Z: W. Feldmann
V: Blaer frá Asi (I)
M: Mascara MK (PP)

Der Vielseitige im GPG Showisi
Zunächst eine Karriere als Showpferd mit Zirkuslektionen, erfolgreiches Sportpferd in allen Cup-Prüfungen, diverse Auftritte auf Messen und Vererber seit 2013, erfolgreiche Söhne u. Töchter in der Zucht.
Gangpferd des Jahres 2016

Foto: P. Stöcker

DIE STUTEN:

PATRICIA VON BIRREKOVEN

* 1985
Z: I. Pinnecke-Arenz
V: El P
aso DLG (PP)
M: Perla von Oedekoven (I)

Eine Stammstute in Birrekoven

Die Vollschwester von Don Pedro José hat mit 9 Fohlen in Birrekoven (1989-1999) und dann mit 2 Fohlen am Nußheckerhof (2002-2003) viele glückliche Aegidienberger Besitzer geschaffen.

Foto: GPG Birrekoven

Foto: Gisa Kahnt

DELANTERA GPZ

* 1994
Z: W. Feldmann
V: Pizarro GPZ (F1)
M: Diana von Aegidienberg (I)

Die Rappscheckstute am GPZ

Sie hat mit 16 Fohlen (häufig) Farbe in die Aegidienberger Zucht gebracht (1998-2017). Ihr eerste Tochter Dominante GPZ ist bekannt als Jugendsportpferd, ihre Töchter Diva, Delicia und Diana sind ebenfalls in der Zucht.

PREZIOSA GPZ

* 1990
Z: W. Feldmann
V: Hrafn von Aegidienberg (I)
M: Prinora GPZ (F1)

Die elegante R1-Rappstute am GPZ

Sie hat mit 17 Fohlen (1994-2012) die „P"-Linie geprägt. Nachkommen wie Pirata, Peculino, Payaso und Parolo mit Heraldo GPZ und mit Soberbio MOH, dann Placa, Perla und Palestra. Jetzt ist sie mit 32 Jahren (aktuelles Foto) im Ruhestand bei Freunden!

Foto: S. Gey

BOQUITA GPZ

* 1997
Z: W. Feldmann
V: Soberbio MOH (PP)
M: Brunka von Aegidienberg (I)

Die sanfte Schimmelstute am GPZ

12 Fohlen, zunächst 5 in Hamburg, danach 7 am GPZ (2004-2018) mit verschiedenen Vätern bilden eine „B-Linie" mit Blanca, Baila und Barbo. Und jetzt ist Boquita seit 3 Jahren „geliebtes Feierabend-Pferd".

Foto: G. Feldbusch

Foto: I. Musolf, IGV-Archiv

JOLANTA GPZ

* 1997
Z: W. Feldmann
V: Soberbio MOH (PP)
M: Jona von Aegidienberg (I)

Die „unglaubliche Jolanta"

Temperamentvolle Schimmelstute mit einem außergewöhnlichen Tölt und viel Ausstrahlung, häufig auf Messen im Showprogramm.
Dreimal DM der Aegidienberger Pferde
Jahressieger Freizeit 2005 u. 2006
Vize-Gangpferd des Jahres 2007

FINA FLOR V. SCHLOSS NIENOVER

* 2004
Z: M. van Meer
V: Vaengur von Roetgen (I)
M: Princesa PdT (PP)

Die dynamische Siegerstute

Ausnahmepferd mit einem absoluten Willen zu gefallen. Sie performt immer. Tölt ist ihre Stärke. Seit 2012 im Sport mit Siegen in allen Töltprüfungen, dreimal DM der Aegidienberger Pferde.
Gangpferd des Jahres 2018

Foto: GPG Birrekoven

DIE JUGEND-BEGLEITER:

ESTHER DE BUENO

* 1996
Z: I. Pinnecke-Arenz
V: Pueblo von Birrekoven (F1)
M: Flicka von Birrekoven (I)

Das Kinder-Jugend-Familienpferd
Herz aus Gold, absolut unerschrocken das beste Führpferd, Tölt in jeder Lebenslage und von jedem zu reiten. Im IGV-Sport von 2003-2017 von Jugend B über Jugend A zu Freizeit- und Cup-Prüfungen. Jahressieger Jugend B 2006

Foto: GPG Birrekoven

Foto: GPG Birrekoven

MALO VON BIRREKOVEN

* 1996
Z: I. Pinnecke-Arenz
V: Sörli v. Oedekoven (I)
M: Blesa von Birrekoven (F1)

Der Vielseitige im Schulbetrieb
Fleißig, immer arbeitswillig, viel sprudelnder Tölt bis ins hohe Tempo mit und ohne Zügel, klein, aber oho. Trägt kleine Reitschulkinder und gewinnt im Turnier.
Zweimal DM der Aegidienberger Pferde
Jahressieger Freizeit 2011 u. 2018

SERANO VON BIRREKOVEN

* 1997
Z: I. Pinnecke-Arenz
V: Zang
on GPZ (AE)
M: Alegria von Birrekoven (AE)

Das brave Schulpferd im Doppelpack
Trägt jeden Reitanfänger sicher durch die Lande und ist Pech und Schwefel mit Dos. Bringt jedem das Traben bei und wird von jedem geliebt und natürlich entsprechend geschmückt.

Foto: GPG Birrekoven

DOS VON BIRREKOVEN

* 1998
Z: I. Pinnecke-Arenz
V: Zangon GPZ (AE)
M: Piedra von Birrekoven (AE)

Der Partner von Serano
Auch er ist einfach nur lieb im Schulbetrieb mit viel Tölt. Und auch beim „Pferde-Gewöhnungskurs für die Kleinsten“ geduldig und für alles zu haben. Unschätzbar wertvoll für die Reitschule Birrekoven.

Foto: GPG Birrekoven

Foto: Ellen Vierhaus

HONRA GPZ

* 1998
Z: W. Feldmann
V: Heraldo GPZ (F1)
M: Hada GPZ (R1)

Die schnelle Tölterin
Als junges Pferd mit einer jungen Reiterin gemeinsam gewachsen. Erfolgreich in Jugend A und später im Cup-Prüfungen. Rittigkeit und Gangprüfungen, aber besonders schneller Tölt ist ihr Ding.
Vize-Gangpferd des Jahres 2012

MIA LUNA DE LA NOCHE

* 2005
Z: I. Windelschmidt
V: Mio Bonito (R1)
M: Ninka (R1)

Das Pferd für alle Fälle
Stundenlang ausreiten, baden gehen im Sommer, anderen Pferden Sicherheit geben, erfolgreich im Turnier: GWE, Dressur oder Tölt
Zweimal DM Aegidienberger
Jahressieger Jugend A 2016
DM Freizeit 2017

Foto: Peter Schilling

DIE AKTUELLEN:

PLACA GPZ

* 2006
Z: W. Feldmann
V: Soberbio MOH (PP)
M: Preziosa GPZ (R1)

Die Hoffnungsstute

Temperamentvoll mit viel Potential, erfolgreich als Jungstute im Turnier (2012-2013). Dann 2 tolle Fohlen, Wiedereinstieg mit viel Erfolg und Verletzungspech vor der IDMG. Jetzt wieder in der Zucht.
Jahressieger Freizeit 2013

Foto: G. Feldbusch

Foto: Ellen Vierhaus

KAHLÚA VON BIRREKOVEN

* 2007
Z: I. Pinnecke-Arenz
V: Don Pedro José v. Birrekoven (F1)
M: Pasadera von Birrekoven (R1)

Die Zuverlässige

Immer schick, macht alles mit und gibt ihr Bestes, freundlich und rittig. Erfolgreich im Jugendsport, aber auch im Trainerkurs und an Aegidienberger Tagen.
2. Platz Jugend A 2018
Zweimal Jahressieger Jugend B 2016 u. 2017

CACHACA VON BIRREKOVEN

* 2008
Z: I. Pinnecke-Arenz
V: Pueblo von Birrekoven (F1)
M: Dona de Casta v. Birrekoven (R1)

Die Temperamentvolle

Eine Stute mit sehr eigenem Kopf, die im Turnier alles für ihr „Kind" gibt. Schick mit viel Präsenz und Gehwille, aber auch im Gelände ein Kumpel. Im Jugendsport von 2014 bis 2018.
Jahressieger Jugend B 2018

Foto: Ellen Vierhaus

JUAN GPZ

* 2011
Z: W. Feldmann
V: Pescador GPZ (R1)
M: Jacosa GPZ (F1)

Der neue Star

Ausdrucksstark, arbeitswillig mit eigenem Kopf, 100% zuverlässig mit viel Tölt und guten Grundgangarten. Mit Publikum „wird er ganz groß".
DM der Aegidienberger Pferde 2022
DM Freizeit 2021

Foto: Laura Pützer

Wo geht die Aegidienberger Zucht hin?
Wir freuen uns auf die Zukunft.
Und wer Daten, Bilder und einen Steckbrief zu „ seinem Aegidienberger" schicken möchte für ein nächstes „Who is Who", bitte an
gertrud@igv-online.de

Termine 2023

04.02.2023 Jahreshauptversammlung Zoom-Meeting
09.03.-15.03.2023 IGV auf der Equitana
02.04.-08.04.2023 IGV Reitabzeichen Lehrgang (GPG Birrekoven)
10.04.-16.04.2023 IGV Reitabzeichen Lehrgang (Rheinbach)
15.04.-16.04.2023 Jugendtraining und GWE IGV Hofturnier Islandpferde Tönisvorst
17.04.-23.04.2023 IGV Reitabzeichen Lehrgang (Lenzhahn)
30.04.-01.05.2023 Worker Weekend in Offenthal
02.06.-04.06.2023 Paso Fino Turnier Ellwangen von der PFAE
09.06.-11.06.2023 Cup-Turnier GPG Birrekoven
21.07.-23.07.2023 Cup-Turnier Reit- und Fahrverein Saarwellingen
19.07.-03.08.2023 IGV Trainer Lehrgang
26.08.-27.08.2023 IGV Trainers' Weekend 2023 Gestüt Hasselheck in Ober-Mörlen
31.08.-03.09.2023 IDMG Schloss Wickrath in Mönchengladbach
14.10.-15.10.2023 Jugendtraining und GWE IGV Hofturnier Islandpferde Tönisvorst
04.11.2023 Herbstsitzung für die Partnervereine

Impressum

Herausgeber: Internationale Gangpferdevereinigung IGV e.V. Schlodderdicher Weg 60, D-51469 Bergisch-Gladbach
www.igv-online.de

Redaktion & Anzeigenverwaltung: Nadine Schmitz
IGV-Office, Kleiner Feldweg 20, D-46569 Hünxe

Layout: Design Company, Hennry Wirth
Egerlandstraße 14, D-97209 Veitshöchheim
www.design-comp.de

Copyright: IGV e.V.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, der IGV oder deren Mitgliedsvereine wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen.

Foto: Thorsten Ruthof

FAQ – Frequently asked questions

von Kaja Stührenberg

In meinem Alltag als Ausbilderin für Gangpferde aller Rassen merke ich, dass uns Gangpferdereiter bestimmte Fragen immer wieder beschäftigen. Einige von diesen Fragen möchte ich hier aufgreifen und aus meiner Sicht und Erfahrung heraus beantworten. Die Texte sind Ausschnitte aus meinem neuen Buch „Tölt richtig reiten", das im September dieses Jahres im Müller Rüschlikon Verlag erschienen ist.

MUSS mein Gangpferd traben?

Manche Gangpferderassen werden ausdrücklich als Viergänger mit Tölt UND Trab gezüchtet und dementsprechend mit Trab und Tölt ausgebildet, so z. B. das Islandpferd, der Aegidienberger, das American Saddlebred Horse, der Paso Iberoamericano, der Töltende Traber und einige mehr.

Foto: Thorsten Ruthof

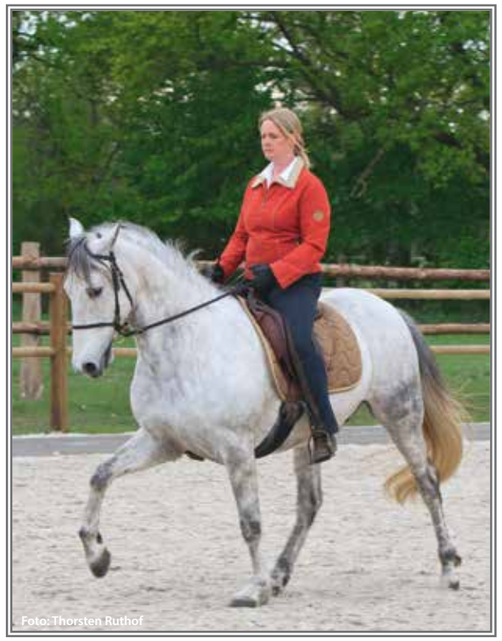


Foto: Thorsten Ruthof

Habe ich als Ausbilder die Wahl, so bevorzuge ich es aus gymnastischen Gründen, wenn das Pferd im Trab geschult werden kann oder der Trab doch zumindest als Ausgleichstraining zum Tölt hinzugenommen werden kann.

Einige Trainingsansätze sehen vor, dass ein Pferd auf jeden Fall den Trab vor dem Tölt erlernen muss. Hat ein Pferd jedoch von seiner genetischen Veranlagung her MEHR Tölt als Trab geerbt, ist es evtl. sogar ein sogenannter Naturtölter, täte man dem Pferd damit keinen Gefallen.

Mit diesem Begriff Naturtölter ist ein Pferd gemeint, das den Tölt allen anderen Gangarten im mittleren Tempobereich vorzieht. Der Begriff Naturtölter ist etwas irreführend, denn die Töltveranlagung an sich ist ja etwas Natürliches. Den Naturtölter gibt es in Form eines „Nur-Tölters", einem Pferd, dem die Gangarten Trab, Galopp und Pass gar nicht zur Verfügung stehen. Und in Form eines Pferdes, das zwar andere Gangarten beherrscht, aber den Tölt in jeder Lebenslage vorzieht.

Bei diesen Gangverteilungen hat es sich bewährt, mit der Tölt-Ausbildung bereits in der Grundausbildung zu beginnen. Sie besteht vor allem darin, ein für die Gangart Tölt passendes Tempo und einen passenden Rahmen zu finden und die Pferde darin zu stabilisieren (siehe Kapitel Antölten.) Hat man das gefunden, ist ein Naturtölter, Natur-Foxtrotter, Natur-Singlefooter mit minimalem Trainingsaufwand und wenig Einwirkung in seinem rassetypischen Viertakt zu reiten. In diesem Gang arbeitet man mit Biegungen und Seitengängen daran, das Pferd möglichst bald in ein horizontales Gleichgewicht zu bringen, so dass es zu Losgelassenheit und einer positiven Rückentätigkeit findet.

Das junge, naturtöltende Pferd sollte nicht partout getrabt werden, weil man ihm gymnastisch „etwas Gutes" tun möchte. Würde man es in diesem Ausbildungsstand in einen ihm nicht geläufigen Bewegungsablauf wie den Trab zwingen, würde man seine naturgemäße Balance, Leichtigkeit, Aufrichtung und den Bewegungsfluss zerstören. Ein Pferd sollte immer erst in dem Bewegungsablauf sein Gleichgewicht mit dem Reiter (wieder-) finden, in dem es am meisten zu Hause ist. Sind die ersten Ausbildungsabschnitte solide gefestigt, steht es dem Reiter frei, den Trab – und seinen gymnastizierenden Nutzen – dazu zu nehmen.

Durch ein insistierendes Verhindern des Tölts,

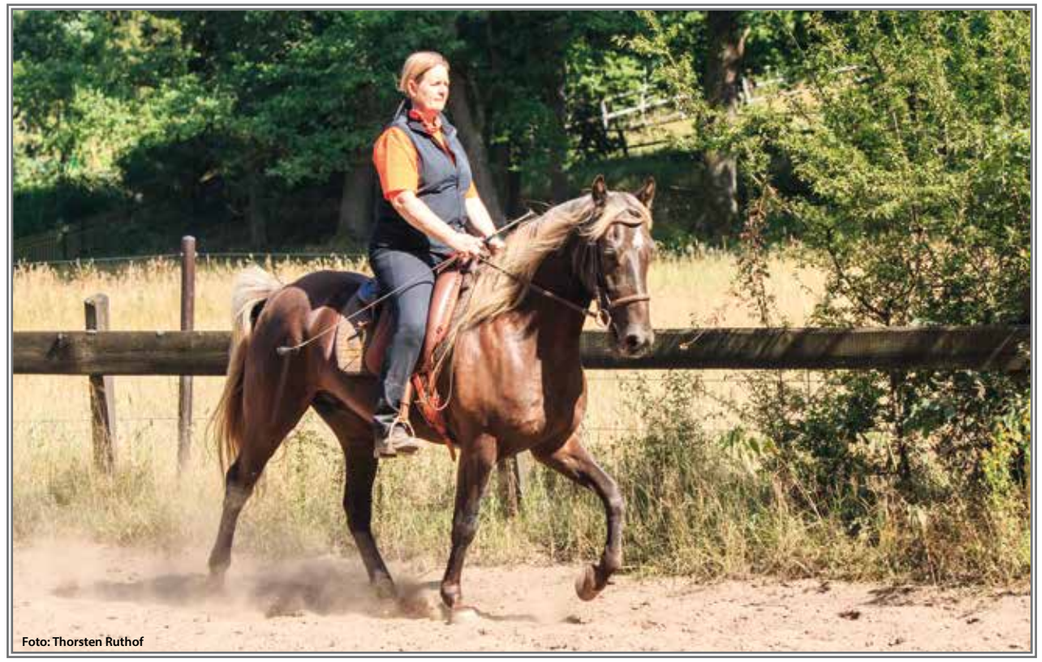


Foto: Thorsten Ruthof

wird so ein Pferd nicht nur einer ihm gemäßen, ersten Balance beraubt. Es erfährt zudem sehr viel Frustration und Demotivation, da es bei jedem „falschen Schritt" korrigiert wird. So ein Pferd muss im Schritt, im Walk, im Tölt oder Trabtölt gymnastisch gefördert und ins Gleichgewicht gebracht werden. Es darf nicht in einen Bewegungsablauf gezwungen werden, der seiner natürlichen Balance nicht entspricht. Ein solches Pferd muss in der Gangart ausgebildet werden, in der es natürlicherweise vorerst „zu Hause" ist. Der diagonale Zweitakt Trab kann mit einer erreichten ersten Balance dann später dazu genommen werden.

DARF mein Gangpferd traben?

Es gibt einige Gangpferderassen, bei denen im Zuchtstandard der Trab gar nicht vorgesehen ist. Diese Pferde sollen im mittleren Tempobereich nur ihren rassetypischen Viertakt gehen. Dazu zählen z. B. die Rocky und Kentucky Mountain Horses, die Paso Peruanos, die Mangalarga Marchadores, die Tennessee Walker und einige mehr. Nichtsdestotrotz verfügen auch diese Pferderassen oft trotzdem über Trab. Es ist Ansichtssache je nach Trainer oder Traditionsbewusstsein, ob man diesen Pferden das Traben generell verbietet oder ob man es zulässt oder gar nutzt.

Einige Reiter und Trainer haben die Sorge, dass diese Pferde den Tölt „verlieren" oder die Tölt-Ausbildung sehr schwierig wird, wenn man den Pferden entgegen dem Zuchtstandard „erlaubt" zu traben. Da der Tölt genetisch fixiert ist, kann eine Töltveranlagung nicht „verloren gehen". Wenn der Trab jedoch vor der Tölt-Ausbildung sehr weit gefördert wird, z. B. Richtung Versammlung und verkürzte Tritte, dann kann die daran anschließende Tölt-Ausbildung beim Pferd zu Verwechslungen und Schwierigkeiten beim Eintölten führen.

Der Trab kann der Tölt-Ausbildung jedoch oft auch zuträglich sein, wenn er zu mehr Kraft, Hilfenverständnis und gradueller Versammlungsfähigkeit führt. Sein Vorteil sind die diagonalen Vorführphasen, die der Gymnastizierung und damit dem Schwung und der Tragfähigkeit des Rückens dienlich sind. Die Nachteile einer Förderung dieser Pferderassen im Trab sind, dass das Pferd im mittleren Tempobereich zwei Gangarten „zur Auswahl" bekommt, die der Reiter „schalten" und auch sitzen können muss. Das macht die Reiterei anspruchsvoller in Sitz, Koordination und dem Willen sich mit den Viertakt-Gangarten auseinanderzusetzen.

Wenn man weder auf die gymnastizierende Qualität des Trabs noch auf einen sehr sicheren Viertakt verzichten möchte, kann man dem Pferd am Boden ohne Reiter den Trab „erlauben", um seine gymnastizierende Wirkung zu nutzen, und unter dem Sattel mit Reiter ausschließlich den Tölt zulassen. Das ist ein Kompromiss, den ein Pferd gut unterscheiden kann und der beiden Einstellungen gerecht wird.

Gymnastizierung im Trab oder Tölt?

Wenn man durch die Gangveranlagung des Pferdes die Wahl hat, sollte man für die Gymnastizierung des Pferdes im mittleren Tempobereich den Trab nutzen. Durch die diagonale Beanspruchung der Muskulatur und die wechselseitige Beanspruchung von Bauch- und Rückenmuskulatur hat der Trab einen größeren gymnastischen Effekt als der Tölt. Die schnell wechselnden Stützphasen des Tölts und die hoch-frequente Ausführung der Bewegung können Biegungen oder die korrekte Ausführung der Seitengänge erschweren.

Steht dem Pferd kein Trab zur Verfügung oder ist es so unsicher im Trab, dass jede Anfrage nach Stellung, Biegung oder vermehrter Hinterhandaktivität in Tölt umgesetzt wird, so sollte dieses Pferd im Tölt oder im rassetypischen Viertakt gymnastiziert werden.

Häufig fällt es Gangpferden schwer, im Trab eine Losgelassenheit des Rückens zu erreichen. Es hängt stark von den individuellen Möglichkeiten des jeweiligen Pferdes und dem Geschick des Reiters ab, wieviel schwingenden Rücken er erreichen kann. In dem Zusammenhang muss man auch in Betracht ziehen, dass manches Pferd mit zunehmender Dehnbarkeit und Schwung des

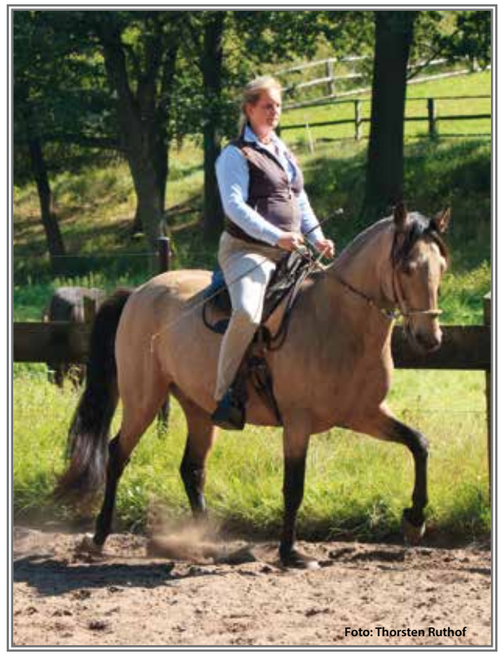


Foto: Thorsten Ruthof

Rückens die Sicherheit und Stabilität in der hochfrequenten Bewegung des Tölts verlieren kann. Tölt und Trab werden dann schwerer zu unterscheiden und stellen höhere Anforderungen an den Reiter.

Zu spät eingetöltet?

Manche Reiter fürchten, dass ihr Pferd den Tölt „verliert", wenn sie nicht frühzeitig mit dem Tölten beginnen. Da die Tölt-Veranlagung genetisch angelegt ist, wird ein Pferd sie nicht verlieren!

Trotzdem kann es natürlich auch Nachteile haben, erst mit sehr weit fortgeschrittener Ausbildung in den Grundgangarten mit der Tölt-Ausbildung zu beginnen. Ein Pferd, bei dem etwaige, natürliche Taktverschiebungen Richtung Tölt bewusst unterbunden werden, wird den Tölt kaum mehr von sich aus anbieten. Wenn der Reiter dann später mit der Idee des Töltens kommt, wird das Pferd eine längere Zeit brauchen, um zu verstehen, dass ein „neues altes" Bewegungsmuster gefordert ist. Geduld und Erfahrung beim Ausbilder vorausgesetzt, führt „spätes Eintölten" jedoch meist zu sehr schönen und gut in der Kraft arbeitenden Töltern.

Foto: Thorsten Ruthof

Foto: Ellen Vierhaus

Foto: Thorsten Ruthof

Wieviel Temperament braucht der Tölt?

Häufig wird gesagt, ein Pferd brauche ein gewisses Temperament und Tempo zum Tölten. Das Pferd würde im flotten Vorwärts seine Balance im Tölt finden. Temperament im Sinne eines gesunden Vorwärtswillens kann für den Tölt hilfreich sein. Es erleichtert die Erhöhung der Körperspannung und der Trittfrequenz, ohne die Gefahr zu laufen, einen guten Bewegungsfluss zu verlieren. Temperament ist jedoch missverstanden, wenn es als schnelles, nahezu unkontrolliertes Tempo umgesetzt wird. Temperament ist der kooperative Wille fleißig zu sein, seine körperliche und mentale Kraft für den Reiter einzusetzen. Es wird zu häufig falsch verstanden als nahezu unkontrolliertes Rennen. Das Vorwärts ist dabei jedoch nicht gleichbedeutend mit schnell, sondern mit kraftvoll und willig nach vorne arbeitend.

Richtig ist, dass jedes Pferd, gerade zu Beginn seiner Tölt-Ausbildung, ein bestimmtes Tempo hat, in dem es am leichtesten töltet. Das eine schneller, das andere langsamer. Dieses Tempo gilt es herauszufinden.

Losgelassenheit und Dehnungshaltung im Tölt?

Losgelassenheit zeigt sich im Tölt wie in allen anderen Gangarten in einem gleichmäßigen An- und Abspannen der Muskulatur bei einem willigen und entspannten Gemüt.

Kennzeichen von Losgelassenheit im Tölt ist unter anderem das stabile Beibehalten des Taktes: ein Pferd, das mal schneller, mal langsamer wird, mal passig und mal trabig geht, spannt seine Muskulatur nicht gleichmäßig an und ab. Es hat mit Balance und Energieverlusten zu kämpfen. Dazu kommen die kooperative Annahme stellender und biegender Hilfen, die Möglichkeit den Rahmen des Pferdes im Tölt zu verlängern oder zu verkürzen. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang ein frei bewegliches Genick. Es ist im wahrsten Sinne ein „Dreh- und Angelpunkt" für Hinterhandaktivität und die gesamte Lockerheit im Pferdekörper. Die Tölt Bewegung muss durch den ganzen Körper fließen. Der Schweif ist locker schwingend, weder hoch angehoben noch bewegungslos und zeigt die sogenannten Schweifwelle.

Die mentale Ausgeglichenheit zeigt sich vor allem in einem ruhigen Auge, in einem entspannten, freien Ohrenspiel, einer lockeren Unterlippe. Aufgerissene Augen, ein offenes oder hektisch kauendes Maul, ein herausgedrückter Unterhals, stoßweise Atmung und ein schlagender Schweif weisen im Tölt, wie in allen anderen Gangarten, auf mangelnde Losgelassenheit hin.

Zur Herstellung und Unterstützung der Losgelassenheit im Tölt gilt es, erstmal ein sogenanntes Arbeitstempo zu entwickeln: es ist das Tempo, in dem das Pferd sich am besten entspannen und lösen kann. Das ist von Drei- zu Vier- zu Fünfgänger und von Pferd zu Pferd sehr unterschiedlich. Es ist daran zu erkennen, dass das Pferd in diesem Tempo ohne Widerstände arbeiten kann. Wenn das Tempo zu hoch oder zu gering ist, wird das Pferd stellende, biegende, parierende Hilfen verzögert oder schlecht annehmen, es wird häufig den Gang wechseln, es wird sich auf dem Gebiss abstützen oder in Kurven auf eine Schulter fallen. Mit anderen Worten: es wird seine Muskulatur nicht loslassen können, nicht durchlässig sein, also nicht über den Rücken gehen.

Wichtig: Losgelassenheit zeigt sich zwar unter anderem in einem stabilen, taktklaren Tölt. Der Umkehrschluss ist jedoch nicht gültig: Ein taktklarer Tölt kann (leider) auch ohne entsprechende Losgelassenheit gezeigt werden.

Eine Überprüfung des gut arbeitenden Rückenmuskels in Form von Zügel aus der Hand kauen lassen ist im Tölt nur bei wenigen Pferden möglich. Sie müssen dazu eine stark ausgeprägte Töltveranlagung haben oder sehr fortgeschritten ausgebildet sein. Der An- und Abspannrhythmus der Rückenmuskeln ist im Tölt so schnell, dass eine längerfristige Dehnungshaltung schwierig ist. Zudem widerspricht die vorwärts-abwärts geneigte Kopf-Hals-Stellung der natürlichen Balance des Tölts. Es droht immer ein Taktverlust. Wichtig für die Ausbildung des Pferdes ist allein das zuverlässige „Abwärts-Suchen" als Reaktion auf die nachgebende Reiterhand.

Autorin: Kaja Stührenberg

Diese und viele weitere spannende Gangpferde-Themen wie z. B. der Umgang mit Pass-Verschiebungen, gebissloses Tölten oder Tölt-Veranlagung erkennen, finden sich auch in meinem neuen Buch „Tölt richtig reiten", erschienen im September 2022 im Müller Rüschlikon Verlag.

Es gab tolle Pferde zu sehen, wie hier die Siegerstute im Aegidienberger Viergang, Estella GPZ mit Laura Pützer.

40 Jahre Aegidienberger

von Linda Kruß

Kein Tag wie jeder andere, kein normaler Aegidienberger Tag, sondern ein Jubiläum, ein Fest, die Würdigung engagierter Menschen, das stolze Präsentieren des erreichten Zieles, die Auflistung von Erfolgen, das Schwelgen in Erinnerungen, die Vorführung von Jung-und Reitpferden und der Ausblick in eine erfolgversprechende Zukunft.

Am 2. und 3. Oktober 2022 fand im Gestüt Aegidienberg das 40-jährige Jubiläum der Rasse Aegidienberger statt. Es war wie immer eine gelungene und gut organisierte Veranstaltung. Von der herbstlichen Deko über das außergewöhnlich gute Essen, von der Decke am Stuhl über das herzliche Willkommen jedes Einzelnen, vom liebevoll gestalteten Programmheft bis hin zu beeindruckenden Pferden. Hier war für jeden was dabei, einfach zum Wohlfühlen!

Für mich persönlich war die „Reise durch die Zeit", untermalt von alten Bildern, Geschichten und Vorträgen beteiligter Personen wie Dr. Hanno Dohn, Walter Feldmann, Vizebürgermeisterin Katja Kramer-Dissmann und Kurt Pfannkuche am beeindruckendsten. Da mein Herz natürlich für die Pferde schlägt, waren die Präsentationen der Ursprungsrassen, der einzelnen Generationen der 5/8 Kreuzung und des Endproduktes sehr informativ. Denn sonst kommt der Aegidienberger in Prüfungen oder Präsentationen oft „unsortiert" daher. Die Einordnung der einzelnen Pferde zu den entsprechenden Generationen fällt mir dann häufig schwer.

Wunderschön wurde durch viele Präsentationen die vielfältige Eignung des Aegidienbergers gezeigt: Sportpferde, Freizeitpferde, Pferde für die ganze Familie, Trailpferde für die Brücke, Tor und Garrocha eine Selbstverständlichkeit ist, Pferde für die Jugend, Dressurpferde in Seitengängen und Piaffe, vielversprechende Jungpferde und etablierte Zuchtpferde. Unter den Aegidienbergern findet man einfach alles,

von links: Fredric, Walter und Marlies Feldmann, Dr. Hanfried Haring, ehemaliger Abteilungsleiter Zucht der FN, welcher die Entstehung des Aegidienbergers von Seiten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung aus betreut hat, und Dr. Hanno Dohn, ehemaliger Geschäftsführer des Rheinischen Pferdestammbuchs, dem Ursprungstammbuch des Aegidienbergers

aber vor allem einen Freund fürs Leben. Was für ein Erfolg!

Beim gemeinsamen Abendessen blieben keine Wünsche offen, denn es gab spanisches Buffet und Flammkuchen. Da war für jeden Geschmack was dabei. Die Zeit für den persönlichen Austausch, leckere Getränke und Freude an Geselligkeit kamen hier nicht zu kurz.

Am nächsten Tag ging es früh morgens mit der Zulassungsprüfung zur Aegidienberger Zucht weiter. Hierbei wurde ein Speedracking Horse Hengst von Lisa Schwellinger zur Zucht zugelassen. Direkt im Anschluss ging es weiter mit der Materialprüfung für gerittene Aegidienberger. Hier wird Interieur, Gebäude, Fundament und Gang bewertet und zu einer Gesamtnote addiert. Bei der Beurteilung des Ganges ist wie immer ein Reiterrichter, in diesem Falle eine Reiterrichterin, beteiligt. Bei der anschließenden Materialprüfung für Jungpferde wurden Fohlen und Jungpferde bis 4 Jahre an der Hand und freilaufend vorgestellt. Es ist immer wieder schön, junge, unerfahrene und kaum trainierte Jungpferde in ihrem natürlichen Bewegungspotential beobachten zu können. Nach dem Mittagessen ging es dann mit den Prüfungen für gerittene Aegidienberger weiter. Die Prüfungen waren unterteilt in Sport- und Freizeitpferde, reine Töltprüfungen, Viergang- und Mehrgangprüfung. Für den Zuschauer war es spannend, so viele Aegidienberger in einer Prüfung miteinander vergleichen zu können. Auch hier konnten sich schon einige junge Pferde gut präsentieren. Den Abschluss des Tages bildeten die rasseoffenen Prüfungen. Hier war auch ein starkes Starterfeld zu sehen. Toll, dass so viele Menschen Spaß daran haben ihre Pferde zu präsentieren.

Es war wunderbar zu sehen, welches Potential in der Zucht des Aegidienbergers steckt! Die Begeisterung und das Engagement erfahrener Pferdemenschen, die auch nach vielen Jahren noch so viel Kraft und Energie haben, wurde sichtbar. Neue Züchter und Reiter, die auf den Aegidienberger gekommen sind und hoffentlich lange dabei bleiben, zusammen zu führen und Kontakte zu pflegen, genau dafür brauchen wir diese Veranstaltungen. So gut getragen von vielen Menschen und noch mehr Pferden, kann sich diese besondere Rasse nur weiterhin gut entwickeln.
Ich wünsche euch allen viel Freude an den Aegidienbergern.

Marie Wendel
Gangpferdezucht - Ausbildung von Pferde & Reiter
Osteopathie & Physiotherapie Pferd

IGV Reitabzeichen Lehrgang
Bronze und Silber

Lehrgangszeitraum: 10.-15.04.2023
Prüfung: 16.04.2023

Lehrgangsort:
Pensionspferde Schorn
Madbachstraße 55
53359 Rheinbach

Lehrgangsleitung:
Marie Wendel
Schloßstraße 20
61276 Weilrod
marie.wendel@mac.com

IGV Bronze: Reiten einer Mehrgangprüfung. Dressurreiten mit einfachen Bahnfiguren. Leichttraben und Aussitzen. Gelände oder Trailreiten. Bodenarbeitsaufgabe gemäss der IGV Sportordnung. Theorie

IGV Silber: Der Bewerber muss min 2 Gangpferderassen reiten. Reiten einer Mehrgang oder Naturtölt Prüfung mit Pferdetausch. Reiten einer Mittleren Rittigkeit, desweiteren Trab und Galopp ohne Bügel. Signalreiten. Theorie

Kosten:

mit eigenem Pferd	400,00 €
mit Leihpferd	auf Anfrage
zuzüglich Prüfungsgebühr ca.	50,00€

Teilnehmer: min. 8, max. 12

Der Lehrgang beginnt um 9:00 Uhr am ersten Tag und endet je nach Teilnehmerzahl um ca. 17:00 Uhr.

KURSANMELDUNG zum IGV Reitabzeichen

Name: _____
Strasse: _____
PLZ: _____
Wohnort: _____
Telefon: _____
E- Mail: _____

Hiermit schließe ich folgenden Vertrag und melde mich verbindlich zu folgendem Reitabzeichen an:
Bronze _____
Silber _____

Die Anmeldung ist nach Erhalt der Anzahlung gültig. Bei allen Reitstunden ist Helmpflicht. Nach Erhalt der Anmeldung wird eine Rechnung an den Teilnehmer versandt- erst nach Begleichung der Rechnung ist die Anmeldung gültig
Geschäftsbedingungen:
Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen und wird nach Eingang berbeitet. Als Anmeldegebühr werden 50% der Lehrgangsgebühr erhoben. Vor Lehrgangsbeginn sind die restlichen 50% fällig, ansonsten besteht kein Anspruch auf Unterricht.
Bei Nichtteilnahme an einem gebuchten Lehrgang gilt die Anmeldegebühr als Bearbeitungsgebühr und wird nicht erstattet. Bei Abmeldung innerhalb 7 Tage vor dem Kurs wird die gesamte Lehrgangsgebühr fällig. Ersatzteilnehmer sind mit dem Lehrgangsleiter abzusprechen.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr . Der Veranstalter und der Lehrgangsleiter schließen jede Haftung aus. Es besteht Helmpflicht.
Die Anmeldung ist nur gültig mit Anerkennung der Geschäftsbedingungen, Ihrer Unterschrift und nach Erhalt der Anzahlung, die innerhalb von 10 Tagen nach Abgabe des Anmeldeformulars erfolgt sein muss. Bis dahin wird der Platz reserviert. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen der BRD und der Gemeinde Rheinbach.

Ort, Datum: Unterschrift: _____

Marie Wendel
Gangpferdezucht
Ausbildung von Pferd & Reiter
Osteophatie & Physiotherapie Pferd

SOFIE GELHAAR
REITUNTERRICHT
BERITT

IGV Reitabzeichen Lehrgang
Bronze und Silber

Lehrgangszeitraum: 17.-22.04.2023
Prüfung: 23.04.2023

Lehrgangsort:
Gestüt Tannenwald
Lars Fischer
Ortsstraße 1 – Aussiedlerhof
65510 Idstein-Lenzhahn

Lehrgangsleitung:
Sofie Gelhaar
Obergasse 20
65510 Idstein
pferdetraining.gelhaar@gmail.com
&
Marie Wendel
Schloßstraße 20
61276 Weilrod

IGV RB Bronze: Reiten einer Mehrgangprüfung. Dressurreiten mit einfachen Bahnfiguren. Leichttraben und Aussitzen. Gelände oder Trailreiten. Bodenarbeitsaufgabe gemäss der IGV Sportordnung. Theorie
IGV RB Silber: Der Bewerber muss min 2 Gangpferderassen reiten. Reiten einer Mehrgang oder Naturtölt Prüfung mit Pferdetausch. Reiten einer Mittleren Rittigkeit, desweiteren Trab und Galopp ohne Bügel. Signalreiten. Theorie

Kosten:

mit eigenem Pferd	400,00 €
mit Leihpferd	auf Anfrage
zuzüglich Prüfungsgebühr ca.	50,00€

Teilnehmer: min. 8, max. 12

Der Lehrgang beginnt um 9:00 Uhr am ersten Tag und endet je nach Teilnehmerzahl um ca. 17:00 Uhr.

KURSANMELDUNG zum IGV Reitabzeichen

Name: _____
Strasse: _____
PLZ: _____
Wohnort: _____
Telefon: _____
E- Mail: _____

Hiermit schließe ich folgenden Vertrag und melde mich verbindlich zu folgendem Reitabzeichen an:
Bronze _____
Silber _____

Die Anmeldung ist nach Erhalt der Anzahlung gültig. Bei allen Reitstunden ist Helmpflicht. Nach Erhalt der Anmeldung wird eine Rechnung an den Teilnehmer versandt- erst nach Begleichung der Rechnung ist die Anmeldung gültig
Geschäftsbedingungen:
Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen und wird nach Eingang berbeitet. Als Anmeldegebühr werden 50% der Lehrgangsgebühr erhoben. Vor Lehrgangsbeginn sind die restlichen 50% fällig, ansonsten besteht kein Anspruch auf Unterricht.
Bei Nichtteilnahme an einem gebuchten Lehrgang gilt die Anmeldegebühr als Bearbeitungsgebühr und wird nicht erstattet. Bei Abmeldung innerhalb 7 Tage vor dem Kurs wird die gesamte Lehrgangsgebühr fällig. Ersatzteilnehmer sind mit dem Lehrgangsleiter abzusprechen.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr . Der Veranstalter und der Lehrgangsleiter schließen jede Haftung aus. Es besteht Helmpflicht.
Die Anmeldung ist nur gültig mit Anerkennung der Geschäftsbedingungen, Ihrer Unterschrift und nach Erhalt der Anzahlung, die innerhalb von 10 Tagen nach Abgabe des Anmeldeformulars erfolgt sein muss. Bis dahin wird der Platz reserviert. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen der BRD und der Gemeinde Idstein.

Ort, Datum: Unterschrift: _____

Marie Wendel
Gangpferdezucht - Ausbildung von Pferd & Reiter
Osteophatie & Physiotherapie Pferd

IGV
Trainer C, B, A Lehrgang

Datum :
Trainer C 19.7. - 31.7. 2023
Trainer B 25.7. - 31.7. 2023
Trainer A 22.7. - 31.7. 2023
Freier Tag 01.8.
Prüfung. 02./03.8. 2023

Der 01.8. ist entweder ein freier Tag oder wird für die Prüfung genutzt, je nach Teilnehmerzahl

Lehrgangsort: Pensionspferde Schorn,Madbachstraße 55, 53359 Rheinbach

Lehrgangsleiter: Marie Wendel, Ausbilderin IGV, Trainer A IGV, Pferdewirtschaftsmeister, Inhaberin der DOSB Ausbilderlizenz

Veranstalter: IGV

Inhalte und Voraussetzungen entnehmen Sie bitte der APO 2020 IGV. Unter www.igv-online.de - Reglement- APO - Downloads .
Der Lehrgang wird ab 6 Teilnehmern durchgeführt.
Stichtag, ob der Lehrgang durchgeführt wird ist der 1.5.2023
Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an mich wenden unter :
marie.wendel@mac.com

Kosten :
Trainer C = 1200 Euro
Trainer B = 890 Euro
Trainer A = 1050 Euro

Für die Unterbringung der Pferde: 15€ pro Tag
Schulpferde in geringer Zahl vorhanden
Übernachtungsmöglichkeiten :

evtl fallen noch weitere Kosten an für Fremdreferenten oder Arbeitsmaterialien

Bei Anmeldung werden 50% der Lehrgangskosten fällig. Die restliche Kursgebühr wird zu Anfang des Lehrganges fällig.
Ist die vollständige Kursgebühr nicht überwiesen wird der Teilnehmer nicht zur Prüfung zugelassen!

Anmeldung an :
Marie Wendel
Schloßstraße 20
61276 Weilrod
marie.wendel@mac.com

KURSANMELDUNG zum Trainer IGV

Name: _____
Strasse: _____
PLZ: _____
Wohnort: _____
Telefon: _____
E- Mail: _____

Hiermit schließe ich folgenden Vertrag und melde mich verbindlich zu folgendem Trainer __ an:
Trainer _____
von/bis: _____

Die Anmeldung ist nach Erhalt der Anzahlung gültig. Bei allen Reitstunden ist Helmpflicht.
Nach Erhalt der Anmeldung wird eine Rechnung an den Teilnehmer versandt- erst nach Begleichung der Rechnung ist die Anmeldung gültig
Geschäftsbedingungen:
Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen und wird nach Eingang berbeitet.
Als Anmeldegebühr werden 50% der Lehrgangsgebühr erhoben. Vor Lehrgangsbeginn sind die restlichen 50% fällig, ansonsten besteht kein Anspruch auf Unterricht.
Bei Nichtteilnahme an einem gebuchten Lehrgang gilt die Anmeldegebühr als Bearbeitungsgebühr und wird nicht erstattet. Bei Abmeldung innerhalb 7 Tage vor dem Kurs wird die gesamte Lehrgangsgebühr fällig.
Ersatzteilnehmer sind mit dem Lehrgangsleiter abzusprechen.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr . Der Veranstalter und der Lehrgangsleiter schließen jede Haftung aus. Es besteht Helmpflicht.
Die Anmeldung ist nur gültig mit Anerkennung der Geschäftsbedingungen, Ihrer Unterschrift und nach Erhalt der Anzahlung, die innerhalb von 10 Tagen nach Abgabe des Anmeldeformulars erfolgt sein muss. Bis dahin wird der Platz reserviert. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen der BRD und der Gemeinde Rheinbach.

Ort, Datum: Unterschrift:
_____

Hinweis :
Da der Kurs sehr kompakt ist (Anzahl der Tage laut DOSB Bestimmungen), empfehlen wir den Teilnehmern sich, im Vorfeld bei IGV Ausbildern sichten zu lassen und die Pferdeauswahl gut zu treffen. Es ist in Trainer Lehrgängen nur möglich die bereits vorhandene Ausbildung zu verfeinern aber es ist für Pferd und Reiter oftmals schwer ganz neue Dinge in kurzer Zeit Prüfungsrelevant zu erlernen.
Gerne könnt ihr mir zur Sichtung ein Video zusenden !
Für angehende Trainer B und A ist es ausserdem möglich und erwünscht, schon früher anzureisen und am regulären Unterricht teilzunehmen (100 Euro zusätzlich pro Tag)
Wahrscheinlich wird im Vorfeld schon online Theorie stattfinden - das richtet sich nach der Corona Situation 2023.
Auf Anfrage ist es auch möglich ein Leihpferd zu bekommen.
Bitte eine gesonderte Anmeldung für die Anmeldung Eurer Pferde an Pensionspferde Schorn schicken !!!

HESTAMYNDI
PHOTOGRAPHY BY KAI SCHMIDT

Dragoon Horse

Foto: Anna Eschner

Trainerkurs 2022 – Mein Erfahrungsbericht

von Malena Ross

Im Zeitraum vom 22.10. bis 5.11.2022, inkl. abschließenden Prüfungstagen am 4. und 5.11.2022, fand in diesem Jahr wieder ein sehr erfolgreicher Trainerlehrgang der IGV unter der Leitung von Anna Eschner statt. Ich war eine der insgesamt 7 Trainer C, die neben 2 Trainer A teilgenommen und bestanden haben. Vom Allgäu über Bremen, den Rhein-Sieg-Kreis und dem Niederrhein bis Berlin haben wir uns in der wunderbaren Anlage des Gestüts Kreiswald zusammen gefunden.
Aber nicht nur wir zeigten Vielfalt, sondern auch die mitgebrachten Rassen. Neben einer Vielzahl von Isländern und Aegidienbergern waren auch ein Paso Peruano, ein Rocky Mountain Horse und ein Tennessee Walker sowie zwei Mangalarga Marchadores dabei.

Die langen Tage waren ausgeglichen und strukturiert zwischen Reit- und Theorieeinheiten sowie Unterrichtserteilungen. Es wurde viel probiert, verändert und diskutiert. Durch die sehr klare Struktur von Anna Eschner konnte jeder von uns Neues aus sich herausholen und die vorherigen erarbeiteten Strukturen erweitern und verbessern. Jeder war jederzeit dazu angeregt sich selbst mit einzubringen und das nicht nur durch die Referate, in denen wir uns gegenseitig die Themen unserer Facharbeiten und die unterschiedlichen Rassen vorstellten und näherbrachten.
So wurde zum Beispiel kurzfristig die Reithalle zum Theorieraum. Wir erhielten dort alle eine Blickschulung im Bereich Walk, mussten die Mittlere Rittigkeit zu Fuß abgehen und ausmessen, damit wir noch präziser und genauer werden konnten oder durften auch alle eine Einheit beobachten in der verdeutlicht wurde, was Vertrauen zwischen Pferd und Reiter sowie ein ausgeglichener Sitz beim Reiten ausmachen.

Neben Anna Eschner unterstützte uns auch Birgit Hanemann in einem Tageskurs und brachte uns die Grundlagen der Sportreitlehre in Theorie und Praxis näher. Wir alle haben sehr viel Spaß gehabt bei den diversen Sportübungen auf Matten, Pezziball und Balancepad sowie mit Seil und Hula Hoop Reifen.

Die Mittagspausen wurden von uns genutzt, um sich auch auf privater Ebene näher zu kommen. Wie redeten über die Vorbereitungsphase vor dem Kurs, warum wir uns für den Weg entschieden haben, aber halfen uns auch, wenn wir Sorgen oder Probleme hatten, die den Kurs betrafen. Insgesamt wurden alle freien Räume auch zur weiteren Entfaltung genutzt. So wurde gemeinsam gelernt oder auch die eine oder andere Unterrichtserteilung in den Morgen- oder Abendstunden angehängt. Doch auch die Entspannung kam nicht zu kurz. So gab es gemeinsame Ausritte in das wunderbare Gelände rund um das Gestüt, gemeinsames Abendessen im Theorieraum oder Mittagspause im Restaurant und für die Pferde gab es Pausen auf den zahlreichen Wiesen. Zu unserer Entspannung trug auch noch eine Fellnase bei, der Kurshund, der uns in allen Theorieeinheiten begleitete und immer wieder die richtigen Momente wählte, um auf sich aufmerksam zu machen, wenn wir eine Pause oder nur einen Lacher brauchten.

Den Abschluss machten die beiden Prüfungstage, in denen uns Marie Wendel, Andreas Trappe und Jochen Schumacher in den Bereichen Rittigkeit, Signalreiten, Longenarbeit, Fahren vom Boden, Trail- und Gangreiten sowie Unterrichtserteilung und Theorie genau unter die Lupe genommen haben. Die Planung dieser Tage waren, wie wir mitbekommen haben, ein ganzes Stück Arbeit. Neben uns Teilnehmern mussten auch unsere Reitschüler, welche sich für die Prüfungen zur Unterrichtserteilung zur Verfügung gestellt haben, unter einen Hut gebracht werden.
Der ganze Aufwand hat sich aber mehr als gelohnt, da die beiden Prüfungstage gekrönt wurden durch 9 bestandene Prüfungen. Somit gibt es 7 neue Trainern C und zwei neue Trainer A mit wirklich exzellenten Noten, welche wir bei einem abschließenden Abendessen feierten.

Ich bin wirklich dankbar für diese Zeit mit dieser wundervollen Gruppe, die wirklich harmonisch zusammen gearbeitet und sich gegenseitig geholfen hat, wo sie nur konnte. Für die beiden wundervollen Pferde, die dies alles mit mir durchgestanden haben, und diese tolle Trainerin, die uns immer wieder mit Geschichten aus ihrem eigenen Leben Mut gemacht hat und die Theorie dadurch sehr lebendig gestaltete. Sie hatte einen genauen Blick dafür, was wir jetzt benötigen und immer ein offenes Ohr, wenn wir nicht weiter wussten. Und natürlich für die Reitschüler und das ganze Team des Gestüts Kreiswald, das uns offen empfangen hat und unterstützte, wo es konnte, sowie für die Prüfer, die uns fair und korrekt bewertet haben, aber dazwischen auch mal ein Lächeln für uns oder einen lockeren Wortwechsel mit uns hatten.

Da bleibt mit nur noch eins zu sagen „BÄM!“ und IHR wisst schon was ich meine ;)

Foto: Sandra Eggert

Gentest auf DSLD beim Paso Peruano

übersetzt und zusammengefasst von Sandra Eggert

Das Labor für Genetik und Orthopädie der Veterinärmedizinischen Universität Wisconsin bietet nach langjährigen Forschungen einen Gentest an, der das DSLD-Risiko bei Paso Peruanos bestimmt.

Kurze Zusammenfassung:

- DSLD – Degenerative Fesselträger-Desmitis – ist eine schmerzhafte, fortschreitende Erkrankung, die zu einer chronischen unheilbaren Lahmheit führt.
- DSLD betrifft mehrere Pferderassen, einschließlich der Paso Peruanos.
- Anhand von DNA aus einer Blut- oder Haarwurzelprobe kann das Institut jetzt bestimmen, ob ein Paso Peruano ein hohes DSLD-Risiko hat.
- Es wird das genetische Risiko bestimmt. Das bedeutet, dass selbst wenn ein Pferd ein hohes genetisches DSLD-Risiko hat, durch entsprechende Maßnahmen das klinische Risiko eines Ausbruchs der Krankheit vermindert werden kann.

Warum Ihr Eure Paso Peruanos testen solltet?

- **Reitpferde:** Es gibt keine Heilung für DSLD. Es können lediglich die Fesselträgerverletzungen und Gewebeentzündungen behandelt werden. Wenn Sie aber wissen, dass Ihr Pferd ein hohes DSLD-Risiko hat, können Sie mit Ihrem Tierarzt zusammenarbeiten, um das Risiko eines Ausbruchs der Krankheit zu minimieren und um eine fortschreitende Bänderverletzung zu überwachen.
- **Pferdezucht**: DSLD ist eine Erbkrankheit. Das Wissen um das Risikos der Krankheitsentwicklung bei Zuchtpferden sollte bei Zuchtentscheidungen berücksichtigt werden. Der Ausschluss von Zuchtpferden mit genetischem DSLD-Risiko wird das Krankheitsrisiko in der gesamten Rasse verringern.
- **Fohlen:** Interessenten, die ein junges Pferd kaufen möchten, können einen Test verlangen, um das Risiko zu minimieren, dass ihr neues Pferd DSLD bekommen wird.

Wie kostet der Test?

- Die Tests werden von der Uni in Wisconsin durchgeführt und kosten aktuell $ 330 pro Pferd.

Warum kostet das mehr als andere Gentests für Pferde?

- Die meisten anderen derzeit verfügbaren Gentests bei Pferden sind für einfache rezessive oder dominante Krankheiten verfügbar. Das bedeutet, dass der Test nach einer einzelnen Mutation an einer einzigen Stelle im DNA-Code sucht, um herauszufinden, ob ein Pferd eine genetische Mutation hat oder nicht. Es handelt sich hier typischerweise um seltene Erkrankungen.
- DSLD ist eine komplexe Erkrankung. Es gibt hier sowohl genetische als auch umweltbedingte Faktoren, die zum Risiko zu erkranken beitragen. Dieser Test ist einer der ersten Gentests für eine komplexe Krankheit bei Pferden. Das bedeutet, es werden anstatt nur eines Teils der DNA viele genetische Marker im gesamten Genom überprüft und die Ergebnisse mithilfe von Bioinformatik analysiert, um das Krankheitsrisiko für jedes Pferd zu bestimmen.

Was werden die Ergebnisse bedeuten?

- Der Test ist sehr genau und die Besitzer erhalten einen Bericht, in dem das Risiko des Pferdes kategorisiert wird.

➔ „Vorhergesagter Fall“: Ein Pferd, bei dem Marker-Genotypen gefunden wurden, die vorhersagen, dass es sich um einen „Fall“ handelt, wird sehr wahrscheinlich in seinem Leben an DSLD erkranken. Umwelteinflüsse können jedoch dazu beitragen, das Risiko der Erkrankung zu verhindern.

➔ „Vorhergesagte Kontrolle“: Pferde, bei denen Marker-Genotypen gefunden wurden, die vor DSLD schützen, werden wahrscheinlich kein DSLD entwickeln.

Dies schließt jedoch nicht die Möglichkeit aus, dass sie trotzdem DSLD bekommen, wenn das Pferd Umwelteinflüssen ausgesetzt wird, die zur Krankheitsentwicklung beitragen können.

- DSLD hat sowohl genetische als auch umweltbedingte Risikofaktoren. Bei Pferden, bei denen die Krankheit genetisch vorhanden ist, können frühzeitig angepasste Haltungsbedingungen dazu beitragen, das Gesamtrisiko für den Ausbruch einer Erkrankung zu minimieren.

Weitere Hintergrundinformation

Der Fesselträger

DSLD und Ruptur des Fesselträgers haben viele gemeinsame Merkmale mit der menschlichen Tendinopathie, insbesondere der Achillessehnenentzündung im Knöchel. Was viele Menschen nicht wissen, ist, dass das Risiko, dass Menschen ihre Achillessehne verletzen, auch durch die Genetik beeinflusst wird. Bei Pferden ist die Rolle, die die Genetik beim DSLD-Risiko bei bestimmten Rassen spielt, besser definiert als beim Menschen.

DSLD ist eine nicht heilbare Pferdekrankheit mit höherem Vorkommen bei bestimmten Rassen. Ein besonders hohes DSLD-Risiko haben unter anderem die Rassen Paso Peruano, Paso Fino, Warmblut und Achal-Tekkiner. DSLD ist eine verbreitete Erkrankung überall auf der ganzen Welt und viele Pferde müssen deswegen eingeschläfert werden. DSLD ist eine erworbene Krankheit, die sich in der Regel im Alter bis 14 Jahren bei Hochrisikorassen entwickelt. Außerdem leiden viele ältere Pferde an DSLD.

Foto: Sandra Eggert

Die Gentests

Der routinemäßige Einsatz von Gentests für das DSLD-Screening von Pferden aus Hochrisikorassen ist ein sehr wertvoller Fortschritt. Das Wissen darüber, ob einzelne Pferde ein hohes oder niedriges genetisches DSLD-Risiko haben, ist extrem wichtig für die Auswahl von Zuchtpferden, die Untersuchung von Fohlen und Jungpferden vor dem Kauf und für die angepasste tierärztliche Versorgung, um das Risiko des Ausbruchs von DSLD zu verringern.

Derzeit untersuchen die meisten Gentests für Pferde einfache Krankheiten. Das bedeutet, dass sie nach einer spezifischen DNA-Mutation suchen, die dazu führt, dass ein Pferd entweder eine Krankheit hat oder ein Träger für eine Krankheit ist, je nachdem, ob die Krankheit eine einfache dominante oder rezessive Vererbung hat. Leider sind häufig vorkommende Krankheiten bei Pferden wie DSLD, komplexe Krankheiten. Eine komplexe Krankheit ist das Ergebnis von Hunderten bis Tausenden von genetischen Varianten, die durch das Genom eines Tieres auftreten, zusätzlich zu den Umweltrisikofaktoren. Bisher waren Gentests für komplexe Erkrankungen beim Pferd nicht möglich.

Genetischer Beitrag zur degenerativen Fesselträger-Desmitis

Das Labor hat sich auf die Untersuchung von DSLD beim Paso Peruano und dem Achal-Tekkiner konzentriert. Es wurde DNA von mehr als 200 Paso Peruanos gesammelt, die alle genau auf das Vorhandensein oder Fehlen von DSLD untersucht wurden. Mit Hilfe der sogenannten SNP-Marker-Genotypisierung (Single Nucleotide Polymorphism) wurden Marker im gesamten Genom (DNA-Code) für jedes Pferd untersucht. Dieser Datensatz und die Stammbäume, die von den Familien der betroffenen Paso Peruanos gesammelt wurden, haben es ermöglicht, die Erblichkeit genau abzuschätzen. Beim peruanischen Paso beträgt die Erblichkeit von DSLD 0,246±0,09. Dies bedeutet, dass ~ 25% des Risikos, DSLD zu entwickeln, genetisch bedingt sind, während die restlichen 75% des Risikos auf Umweltfaktoren wie z.B. Fütterung, Training und Hufbearbeitung zurückzuführen sind.

Die Forschung hat gezeigt, dass das genetische DSLD-Risiko beim Paso Peruano aus vielen genetischen Varianten im gesamten Genom besteht. Jede einzelne Variante im Genom eines Tieres hat in der Regel geringe bis mäßige Auswirkungen auf das Krankheitsrisiko und diese addieren sich auf. Wenn ein einzelnes Pferd mit vielen Risikovarianten geboren wird, die zusammenwirken, ist das genetische Risiko, DSLD zu entwickeln, hoch.

Gentest auf DSLD-Risiko beim Paso Peruano

Das Labor in USA ist jetzt in der Lage, Gentests auf DSLD bei Paso Peruanos durchzuführen. Es handelt sich um eine komplexe Krankheit mit mäßiger Erblichkeit. Es wurde eine ausreichend große Referenzpopulation von mehr als 200 Paso Peruanos anhand von DNA-Proben, die aus einer Blutprobe oder einer Haarwurzelprobe gewonnen wurden, untersucht. Die SNP-Marker-Array-Genotypisierung wird mit dem Thermofisher Axiom Equine-Array durchgeführt. Die SNP-Markerdaten aus der Referenzpopulation werden dann verwendet, um vorherzusagen, ob ein Pferd DSLD bekommen wird. Unter Verwendung der Referenzpopulation haben die prädiktiven Tests eine Genauigkeit von rund 90% für die Vorhersage, ob ein Paso Peruano ein(e) DSLD-Fall oder -Kontrollgruppe ist. Das Labor geht davon aus, dass sich diese Genauigkeit im Laufe der Zeit verbessern wird, wenn die Referenzpopulation größer wird. Da diese Art der Genotypisierung mit Platten von jeweils 96 Proben durchgeführt wird, kann es etwas dauern, bis das Testergebnis vorliegt. Daher gilt: Je mehr Proben jede Woche getestet werden sollen, desto schneller liegen die Ergebnisse vor.

Da der genetische Screening-Test nur SNP-Marker und das Geschlecht des Pferdes verwendet, kann der Test bei Pferden jeden Alters durchgeführt werden, auch bei Jungpferden, die die Krankheit noch nicht entwickelt haben. Ein prädiktiver Test als DSLD-Fall bedeutet, dass das einzelne Pferd ein hohes genetisches Risiko für die Krankheit hat. Bei solchen Pferden sollte sich das Gesundheitsmanagement auf die Reduzierung von Umweltrisiken konzentrieren, um die Wahrscheinlichkeit zu minimieren, dass im späteren Leben DSLD auftritt.

Der konsequente Zuchtausschluss von Paso Peruanos mit hohem genetisch bedingten DSLD-Risiko wird im Laufe der Zeit zu einer Verringerung des Krankheitsvorkommens in der Population führen. Da DSLD eine komplexe

Foto: Sandra Eggert

Krankheit ist, können betroffene Pferde immer noch einen Vater und eine Mutter haben, die ihr Leben lang gesund bleiben. Die Zucht von Pferden mit hohem genetischem Risiko bedeutet jedoch, dass es wahrscheinlicher ist, dass ihre Fohlen auch ein hohes genetisches Risiko haben und im Laufe ihres Lebens DSLD entwickeln werden.

Gentest auf Risiko von DSLD bei anderen Hochrisikopferderassen

Derzeit können die Gentests auf DSLD nur für Paso Peruanos angeboten werden. Die aktuelle Forschung arbeitet aber daran, diese Tests auf andere Hochrisikorassen wie Achal-Tekkiner, Paso Fino und das Warmblut auszudehnen. Derzeit wird an der Entwicklung von rasseübergreifenden prädiktiven Tests für die Rassen Paso Fino und Achal-Tekkiner gearbeitet.

Bei Fragen oder Interesse am Gentest auf DSLD bei Paso Peruanos:
Bitte kontaktiert direkt das Labor in den USA – genetics@vetmed.wisc.edu

Quellenangabe:
www.vetmed.wisc.edu/lab/corl/equine-genetic-testing/

Foto: Sarah Seifert

Trainers' Weekend

von Sarah Seifert und Stephan Vierhaus

2021 hat erstmalig das IGV Trainers' Weekend extern, außerhalb von Gangpferde Vierhaus, stattgefunden. Als Veranstaltungsort hat das Gestüt Hasselheck mit seinen optimalen Bedingungen für unsere Veranstaltung einen nicht unerheblichen Beitrag zum Erfolg des IGV Trainers' Weekends beigetragen. Durch die zentrale Lage Ober-Mörlens, etwa 25 km nördlich von Frankfurt am Main, sind Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands, ob aus dem hohen Norden, dem südlichen Niederbayern, der Schweiz, der Eifel etc. angereist.

Nach den vielen positiven Stimmen, seitens der Teilnehmer wie auch Referenten, haben wir, Stephan Vierhaus und Sarah Seifert, uns dazu entschieden im Jahr 2023 das IGV Trainers' Weekend erneut auszurichten.

Wie auch im Jahr 2021 haben wir es uns zum Ziel gemacht ein spannendes, lehrreiches, hochwertiges und abwechslungsreiches Programm mit qualifizierten Referenten aus vielfältigen Themenbereichen anzubieten. Getreu dem Motto „don´t change anything if it works“ wird das IGV Trainers' Weekend vom 26.-27.08.2023 mit unserem bewährten super Team wieder auf dem Gestüt Hasselheck in Ober-Mörlen stattfinden.

Wir freuen uns sehr, gleich 2 IGV-Ausbilder als Referenten begrüßen zu dürfen. Ein weiteres Highlight auf unserer Agenda ist die Teilnahme der mehrfachen Islandpferde-Weltmeisterin, dänischen Meisterin sowie nordischen Meisterin Julie Christiansen als Referentin auf unserem IGV Trainers' Weekend . Die Firma St. Hippolyt wird zum Thema Pferdfütterung referieren, Unterrichtsertheilung/Coaching, Seitengänge, die Entwicklung von Schub- und Tragkraft, Freiarbeit, Pferdemarketing und Social Media, Sitzschulung/Reiten im Damensattel und noch viele weitere Themen erwarten Euch auf dem IGV Trainers' Weekend 2023.

Foto: Sarah Seifert

Auch wenn der Veranstaltungsname vielleicht darauf schließen lässt ist das IGV Trainers' Weekend nicht nur für Trainer gedacht, sondern offen für alle Interessierte! Wir freuen uns über Teilnehmer aus allen Sparten der Reiterei! Lizensierte Trainer erhalten Lehreinheiten für die Teilnahme an der Fortbildung zur Verlängerung ihrer DOSB-Lizenz. Wie in 2021 wird es eine Teilnehmerbegrenzung geben, wer möchte kann sich per Mail (igvtrainersweekend2023@gmail.com) bereits einen Platz vorab reservieren. Einzelne Tage können nicht gebucht werden, die Anmeldung ist nur für beide Tage möglich.

Weitere Informationen zum IGV Trainers' Weekend 2023 wie auch die Ausschreibung werden im Februar/März 2023 auf der IGV-Homepage (igv-online.de), Facebook, Instagram und easyflix.tv zu finden sein. Ebenfalls werden wir bei Facebook eine Veranstaltung erstellen und auch dort alle Infos rund um das IGV Trainers' Weekend 2023 posten.

Foto: Sarah Seifert

Wir freuen uns darauf Euch beim IGV Trainers' Weekend 2023 auf dem Gestüt Hasselheck zu treffen.

Herzlichst
Sarah Seifert und Stephan Vierhaus

Foto: Sarah Seifert

Foto: Sarah Seifert

Referenzen:

Das IGV Trainers' Weekend 2021 war mit seinem Programm an geballtem Fachwissen kaum zu übertreffen. Die Fachvorträge waren sehr vielfältig, wodurch sich, wie auch im Jahr 2019 zu Hause bei Stephan Vierhaus, viele Anregungen und ein toller Austausch zwischen den Teilnehmer*innen ergab. Mit der Verpflegung und der Anlage hat die Familie Renz vom Gestüt Hasselheck den perfekten Rahmen geliefert und so war der Blick auf den Teller sowie der in reiterlicher Hinsicht über den Tellerrand hinaus ein voller Erfolg. Ich freue mich schon, 2023 wieder dabei zu sein.
Leandra Dirlam, IPZV Trainerin B

Das IGV Trainers' Weekend 2021 war ein mehr als gelungenes Event! Sarah und Stephan haben gemeinsam mit dem Gestüt Hasselheck die perfekten Rahmenbedingungen geschaffen, damit sich Trainer, Reiter und Interessierte aktiv austauschen und gemeinsam voneinander lernen können. Das zweitägige Programm war durch die gelungene Mischung aus Fachvorträgen und Praxisbeispielen sehr abwechslungsreich, kurzweilig und interaktiv gestaltet. So konnte jeder Teilnehmer in kurzer Zeit viele neue Impulse und Informationen zu den unterschiedlichsten Themen mitnehmen. Für 2023 sollte der Termin schon jetzt fest im Kalender eines jeden Gangpferde- und Reitsportbegeisterten stehen!
Daniel Raphael Sewing, IGV Sportrichter und Moderator

Als Trainerin A klassisch-barocke Reiterei FN und Ausbilderin für den Dressursport bis zum Grand Prix war für mich das IGV Trainers' Weekend 2021 eine ganz besondere Erfahrung.
Das IGV Trainers' Weekend 2021 war hervorragend vorbereitet und wurde reibungslos durchgeführt. Einmal über den Tellerrand zu schauen, in eine andere Reitsport-Sparte, dabei herzlich aufgenommen zu werden und voneinander sowie miteinander zu lernen, war mir eine große Freude. Natürlich macht es mich stolz, dass ich als Erfinderin vom „Zauberstab zum Reiten" in dieser Gemeinschaft großen Anklang gefunden habe.
Alexandra Knabbe, Ausbilderin FN

Beim IGV Trainers' Weekend 2021 hat einfach alles gestimmt. Sarah und Stephan hatten mit dem Gestüt Hasselheck eine wunderbare Anlage ausgewählt, die sowohl für Reiter als auch Zuschauer keine Wünsche offenließ. Das 2-tägige Programm war so zusammengestellt, dass wirklich für jeden etwas dabei war. Von der Präsentation unterschiedlichster Gangpferde und IGV-Prüfungen, über Reitunterricht, der auf konkrete Schwierigkeiten ausgelegt war – präsentiert von hochkarätigen Trainern und Reitern – über vielfältige Impulse zu Themen wie Sitzschulung, Working Equitation, Langzügelarbeit, Barockreiten und vieles, vieles mehr, konnten hier alle Zuschauer viel Wissenswertes mit nach Hause nehmen.
Zudem war es eine Freude, im Rahmen dieses Events so viele Trainer und ambitionierte Reiter (wieder) sehen zu können. Denn auch das gehört zum IGV Trainers' Weekend dazu: der unmittelbare Austausch mit Gleichgesinnten und den vortragenden Trainern und Referenten. Ich freue mich jetzt schon auf das IGV Trainers' Weekend 2023!
Anne-Lena Jost, FN Trainerin C (Gangreiten)

Andrea Kramer-Hürnig
Aegidienberger Str. 31
53604 Bad Honnef

Kassenwartin der IGV e.V.
eMail: kasse@igv-online.de

Antrag auf persönliche Mitgliedschaft
Internationale Gangpferdevereinigung IGV e.V.

Bitte ausfüllen bzw. ankreuzen und eingescannt an obige Adresse schicken

☐ **Direktmitglied Jahresbeitrag** **60,00 Euro**

☐ **Familienmitgliedschaft**: Bei nicht verheirateten Lebenspartnern ist eine Kopie des Personalausweises (zum Nachweis des gleichen Wohnsitzes) beizufügen.

- _____ Name _____ Geburtsdatum
- _____ Name _____ Geburtsdatum

100,00 Euro

_____ Name _____ Geburtsdatum

_____ Name _____ Geburtsdatum

☐ **Jugendmitglied** Geburtsdatum: **20,00 Euro**

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr.: _____

Wohnort _____

Telefon _____

eMail _____

BIC: _____

IBAN: _____

Ich ermächtige hiermit die Internationale Gangpferdevereinigung (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE28ZZZ00000734434) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IGV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datenschutzhinweis:
Vorliegende Daten werden nur im Rahmen der Erforderlichkeit von Abrechnung und Betreuung Ihrer Mitgliedschaft vom Verein erfasst bzw. verarbeitet.

Ort, Datum _____ Unterschrift Kontoinhaber

Foto: Stefanie Delhess

Aus eins mach zwei!

Erfahrungsbericht einer „Hobbyzüchterin“

von Stefanie Delhess

Im Frühsommer 2021 hatte ich mich gerade eingefunden in die für mich neue Rolle der Gangpferdebesitzerin. Im Januar war Ophelia GPZ bei mir eingezogen, eine noch junge Aegidienberger Stute, die noch viel lernen muss, aber charakterlich immer wieder zu begeistern weiß. Genau wie man in jungen Jahren als Paar häufig gefragt wird, ob denn auch Kinder geplant sind, musste ich schnell feststellen, dass man auch als Stutenbesitzerin nicht um die Frage herumkommt, ob man denn nicht auch mal ein Fohlen aus der Stute ziehen möchte. „Nein, ich bin ja nur Hobbyreiter“ oder ähnlich fielen da meist meine Antworten aus. Aber häufig kommt es ja dann doch anders. Auf dem Nachbarhof zog für den Sommer ein Aegidienbergerhengst ein. Auch die Stallpartnerin meiner Stute sollte gedeckt werden. Und schneller als man möchte ziehen da Bilder durch den Kopf. Ach, was wäre das schön, wenn im nächsten Sommer zwei kleine Aegidienberger Fohlen über die Wiesen tölten würden. Nicht ganz rational fiel dann relativ schnell die Entscheidung, Ophelia wird auch gedeckt. Und damit begann dann auch ein echtes Abenteuer. Erstmal hieß es für mich ganz viel lesen und fragen. Wollte ich mir doch möglichst viel Wissen über das Decken, die Trächtigkeit, Geburt und Aufzucht aneignen. Das Decken verlief problemlos. Banderin GPZ war ein umgänglicher Hengst, der sehr nett zu den Stuten war. Trotzdem erkannte ich meine Stute nicht wieder, denn in der Woche, in der sie immer wieder phasenweise beim Hengst stand, hatte sie permanent Herzchen in den Augen. Es war wirklich die große Liebe. Dann wurde es spannend, hat sie auch aufgenommen? Aber auch das lief ganz problemlos und undramatisch. Der Tierarzt konnte die Trächtigkeit schnell bestätigen. In den nächsten Wochen und Monaten änderte sich erstmal nicht viel. Ophelia war fit und wurde weitergearbeitet. Ganz langsam wuchs der Bauch und auch das Verhalten von Ophelia veränderte sich. War sie doch eher eine distanzierte Stute, wurde sie im Verlauf der Trächtigkeit immer anhänglicher und war dabei die Ruhe selbst. Sie war aber immer noch leistungsbereit und freute sich auf die tägliche Arbeit. Irgendwann passte dann der Sattel nicht mehr, aber ein Fellsattel half hier weiter und so wurde Ophelia tatsächlich im Winter noch eingetöltet. Im neuen Jahr wurde dann doch langsam alles beschwerlicher, so dass ich im Februar mit dem Reiten aufhörte. Eine Frage, die mir in der Zeit häufig gestellt wurde, war natürlich: „Was machst du denn dann mit dem Fohlen?“ Verkaufen nach dem Absetzen war dann meine Standardantwort. Was auch sonst?

In der Endphase der Trächtigkeit machte Ophelia mir dann doch ein paar Sorgen. Immer wieder hatte sie leichten blutigen Ausfluss. Das musste abgeklärt werden. Es war der Beginn einer Plazentitis. Mit Medikamenten bekamen wir das aber schnell in den Griff. Rein wirtschaftlich gesehen, war das Fohlen ab diesem Moment ein Minusgeschäft. Aber unter diesen Aspekten war ich ja auch nicht in das Abenteuer gestartet. Die letzten Wochen waren dann nichts für meine Nerven. Es war fast so aufregend wie bei den eigenen Schwangerschaften, auch bei diesen hatte ich einfach keine Geduld. Und hatte ich bei den Kindern noch einen halbwegs verlässlichen Termin, ist das bei Pferden ja einfach gemein für Menschen mit wenig Geduld. Ein Zeitraum von 320 bis 360 Tagen gilt als normal für eine Trächtigkeit. Hört man den ein oder anderen Züchter, gibt es aber auch Stuten, die sich gerne mal noch länger Zeit lassen. Eine in der Abfohlbox installierte Kamera und tägliches Ph-Wert messen am Euter waren Versuche, die Kontrolle zu behalten, in einer Situation, die man nicht kontrollieren kann. Und Ophelia ließ sich Zeit. Viel Zeit. Die 320 Tage waren schon lange voll. Den Startschuss gab dann letztlich ihre Stallpartnerin, die Paso Ibero Stute Pintadera, die ihre auch schon ungeduldig wartende Besitzerin erlöste und den kleinen großen Hengst Barnabas zur Welt brachte. Ganz nach Lehrbuch sank Ophelias PH-Wert am nächsten Tag deutlich und es bildeten sich erste Harztropfen am Euter. Sie war dabei die Ruhe selbst, während ich zunehmend nervöser wurde. Ich verbrachte den Tag auf dem Nachbarhof, dem Reit- und Therapiezentrum Brio, wo ich einen Töltkurs gebucht hatte. Schon beruhigend, wenn man von der Ovalbahn den eigenen Auslauf im Blick hat. Aber es tat sich nichts weiter. Am späten Nachmittag fuhr ich dann doch noch nachhause, die Kinder versorgen und ins Bett bringen mit dem Plan, danach wieder zum Stall zu fahren. Ophelia stand nach der Abendfütterung in der Abfohlbox und ich konnte sie über die Kamera im Auge behalten. Sie hatte da aber andere Pläne. Kaum war kein Mensch mehr am Stall wurde sie unruhig. Ok, schnell noch die Kinder ins Bad

Foto: Stefanie Delhess

scheuchen und ab zum Stall. Im Badezimmer der nächste Blick auf die Kamera. Da steht die Dame schon breitbeinig und presst. Zeitgleich klingelt mein Handy, Pintaderas Besitzerin Nadine wollte mich darauf hinweisen, dass ich besser mal zum Stall fahren sollte. Da war ich schon in der Jacke. An der ersten roten Ampel der nächste Blick auf die Kamera. Die Fruchtblase war schon zu erkennen. Zum Glück sind es nur 12 Minuten bis zum Stall. Den Rest der Geburt konnte ich vor der Box über die Kamera beobachten. Am Ende haben wir kurz etwas geholfen und dann war er auch schon da, der zweite kleine Hengst im Stall. Loki, ein wunderschöner Rappe. Leider fing das Drama nun erst an. Der kleine Hengst schaffte es nicht zu trinken und hatte Darmverhalten. Nach einem langen Besuch der Tierärztin bis in die Nacht beschlossen wir die beiden allein zu lassen und über die Kamera weiter zu beobachten. Und siehe da, nach nervenaufreibenden Stunden stand der kleine Loki letztlich am Euter und trank. Sein Darm wollte aber auch am nächsten Morgen nicht so recht in Schwung kommen, so dass ich mich dann doch dazu entschloss, Mutter und Sohn in die Klinik zu fahren. Dort gab es dann zum Glück Entwarnung. Loki bekam zwei Tage Infusionen, da er etwas zu wenig Kollostrum abbekommen hatte. Schnell durfte er nachhause und macht seitdem mit seinem Kumpel Barnabas die Wiesen unsicher. „Was machst du denn mit dem Fohlen?“ Diese Frage lässt sich jetzt nicht mehr so einfach beantworten.

Online-Unterricht

von Arlette Magier

Heute bin ich im „Home-Office"! Spätestens seit Corona ist das ein inzwischen durchaus häufig fallender Satz. Wenn ein Reitlehrer das sagt, ist es jedoch ziemlich ungewohnt.
Zu sehr sind wir an das Bild des in der Reitbahn stehenden Trainers gewöhnt, der seine Schüler Hufschlagfiguren, Lektionen oder Korrekturen zuruft und quasi immer direkt dabei ist.
Dabei kann Online-Unterricht sowohl für Schüler als auch Trainer durchaus ein Gewinn sein.
Für wen ist ein solches Angebot interessant und lohnenswert? Welche technischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Wo liegen die Grenzen oder gar Nachteile des virtuellen Unterrichts und wo die Vorteile?
Für den Trainer liegen die Vorteile auf der Hand. Er erspart sich die manchmal langen Anfahrtswege und kann damit wirtschaftlicher arbeiten, da er weder Benzin verbraucht noch Zeit.
Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass der Faktor Zeit durchaus nicht zu unterschätzen ist. Noch vor ein paar Jahren bin ich selbst pro Monat rund 5000 km gefahren, nur um zu meinen Schülern zu kommen. Jeder kann sich selbst einmal ausrechnen, wieviel Zeit es braucht, um diese Strecke zu fahren, wenn alles gut läuft. Kommen Stau, Unfall, Umleitungen und Sperrungen dazu, droht der Zeitfaktor zu explodieren. Von dem verfahrenen Benzin und dem Verschleiß am Fahrzeug ganz zu schweigen. Dies lässt sich nur durch höhere Stundenpreise auffangen.
Doch auch für den Schüler kann Online-Unterricht ein Gewinn sein. Neben den gesparten Anfahrtskosten hat er so die Möglichkeit, beim Trainer seiner Wahl Unterricht zu buchen, selbst wenn dieser weiter weg (oder sogar in einem anderen Land) wohnt. Auch ist der Schüler nicht mehr an eine Fahrtroute des Trainers gebunden, der vielleicht nur einmal im Monat oder seltener in die Gegend kommt. Das ist gerade für Reiter von Bedeutung, die sich engmaschig regelmäßig Unterricht wünschen und der Trainer dies aufgrund der Planung nicht leisten kann.
Bei mir selbst ist es zum Beispiel so, dass ich weiter entfernte Gegenden nur monatlich anfahre und das in einer bestimmten Reihenfolge, da ich viele Faktoren bei der Planung berücksichtigen muss, wie z. B. Hallenpläne, Witterung, Lichtverhältnisse (nicht beleuchtete Reitplätze im Winter fahre ich immer zuerst an) etc. Arbeitet nun ein Schüler beispielsweise im Schichtdienst, kann es sein, dass er aufgrund dessen mehrere Präsenztermine nicht wahrnehmen kann. Und dann sind schnell 3 Monate vergangen ohne eine einzige Reitstunde. Online-Unterricht schafft hier deutlich mehr Flexibilität.
Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil des Online-Unterrichts ist die Unabhängigkeit von äußeren Faktoren wie Einschränkungen aufgrund von Unterrichtsverboten (ich erinnere hier an die bundesweiten Beschränkungen zu Hochzeiten der Corona-Pandemie) oder Erkrankungswellen wie in der Vergangenheit nun mehrfach Herpes und Druse.
Ich als Trainer habe ein deutlich besseres Gefühl, zu meinen eigenen Pferden in den Stall zu gehen, wenn ich weiß, ich muss keine gefährdeten oder tatsächlich betroffenen Ställe anfahren. Ohne die Option des Online-Unterrichts habe ich immer auf Unterricht verzichtet, wenn in anderen Ställen kranke Pferde im Bestand waren, selbst wenn meine Schüler direkt nicht betroffen waren, was für alle Beteiligten nicht wirklich erfreulich war.

Möchte man Online-Unterricht nehmen, sind die Anforderungen an die Technik dabei – je nach Anspruch - gar nicht so groß.

WhatsApp

Am günstigsten und simpelsten lässt sich der Unterricht über die Videofunktion in WhatsApp realisieren.
Dabei rufe ich den Schüler an und die Verbindung bleibt während des Unterrichts bestehen. Dafür benötigt der Schüler nur sein Smartphone, ein Bluetooth Headset und ein kleines Stativ, auf dem das Smartphone befestigt werden kann (bereits für rund 10 EUR zu haben).
Vorteil:
Kostengünstiges Equipment
Nachteil:
WhatsApp unterstützt keine Zoom- oder Schwenkfunktion des Videos. Ich sehe also immer denselben Bildausschnitt in derselben Größe.

Pivo System

Mehr Möglichkeiten bietet das Pivo System. Der Anruf läuft hierbei über die Pivo App. Der Pivo selbst ist das Stativ, auf dem wiederum das Smartphone befestigt wird. Im Gegensatz zu Whatsapp ist es hier möglich, den Videoausschnitt zu zoomen und zu schwenken. Das kann einmal über die PC-Tastatur des Trainers geschehen oder automatisch im Verfolgermodus. Die Kamera verfolgt dabei den Schüler automatisch.
Vorteil:
Schwenk- und Zoom-Funktion
Möglichkeit, sich selbst zu filmen
Nachteil:
Anschaffungskosten (ca. 200 EUR)
Probleme der automatischen Verfolgung bei mehreren Pferden in der Bahn oder schwierigen Lichtverhältnissen. Im Unterricht ist das aber nicht tragisch, da der Trainer via PC-Tastatur die Kamera steuern kann.

Pixem System

Pixem ist ein ähnliches System wie Pivo (ebenfalls mit Schwenk- und Zoomfunktion), arbeitet jedoch etwas ausgeklügelter mit mehreren Stativen und einem Tracking Armband, so dass tatsächlich nur das eigene Pferd verfolgt wird.
Vorteil:
Sehr ausgereifte Verfolger-Funktion
Nachteil:
Sehr hohe Anschaffungskosten (ca. 950 EUR)

Alle drei Systeme erfordern eine stabile Verbindungmöglichkeit im Internet. Das bedeutet, wenn man an der Reitbahn so guten Empfang hat, dass man problemlos ins Internet kommt, ist auch Unterricht online möglich. Im Gegenzug kann es zu Problemen kommen und eine Verbindung unter Umständen nicht möglich sein, wenn das Handynetz z. B. wegen Arbeitsmaßnahmen oder Unwetter gestört ist.
Weiter ist ein ausreichend großes Datenvolumen nötig. Eine 45-minütige Einheit mit dem Pivo verbraucht zwischen 2 und 3 GB Datenvolumen, mit Whatsapp sind es ca. 300 MB. Reicht der bestehende Handytarif dafür nicht aus, lohnt sich immer eine Nachfrage beim Provider, welche Möglichkeiten es gibt, Datenvolumen zuzubuchen. Das ist eigentlich immer für kleines Geld möglich.
Ich kann hier nur jedem die Angst nehmen, der Respekt vor der Technik und der Anwendung hat. Alle Systeme sind wirklich bedienerfreundlich und selbsterklärend. Natürlich muss man sich etwas damit beschäftigen, wie eigentlich mit allem, aber die Routine kommt sehr schnell.

Von eigenen Schülern weiß ich, dass einige doch unsicher sind, was den Online-Unterricht angeht. Daher habe ich meine Schülerin Astrid, die mit ihrem Isländer Fengur bei mir Unterricht nimmt, gebeten, über ihre Erfahrungen mit dem „Reitlehrer im Home-Office" zu berichten.

Wie bist Du dazu gekommen, Online-Unterricht zu nehmen?
Das war Arlettes Idee. Ich hatte durch meinen Schichtdienst nie Zeit am Präsenzunterricht teilzunehmen, wenn Arlette mal in der Nähe war. Dann kam sie mit diesem Vorschlag und ich dachte, besser als gar kein Unterricht.

Wie gut ließ sich der technische Teil umsetzen?
Das war gar kein Problem. Ich hatte mir zuerst ein günstiges Stativ zugelegt mit flexiblen Beinen, das man auch an einen Holzzaun befestigen kann. Der Bildausschnitt ist dabei nicht optimal, aber ausreichend.
Nachdem das alles immer reibungslos geklappt hatte, habe ich den Pivo angeschafft. Damit ist der Unterricht von Präsenzunterricht fast nicht mehr zu unterscheiden.

Hattest Du vorher Bedenken?
Nein. Ich dachte mir, schlimmstenfalls klappt es nicht, aber auf jeden Fall lernt man was dazu.

Welche Vorteile hat der Online-Unterricht für Dich?
- Weder Lehrer noch Schüler haben Anfahrtswege.
- Stunden lassen sich daher ganz individuell und flexibel vereinbaren und auch verschieben falls Wetter oder Bodenverhältnisse nicht passen.
- Mit der Pivo Technik bin ich für den Reitlehrer besser sichtbar, als wenn er da wäre.
- Für den Präsenzunterricht ist es oft notwendig eine größere Gruppe von Gleichgesinnten zu finden, damit sich für den Trainer die Anfahrt überhaupt lohnt. Das zieht einen Rattenschwanz an Organisation nach sich: Reitplatz/Halle für einen Zeitraum reservieren, Zeitpläne erstellen und einhalten und immer wieder die Leute bei der Stange halten. Das alles fällt beim Online-Unterricht weg.
- Da man nicht mehr auf die Gruppe angewiesen ist, kann man seinen Trainer auch bei einem Stallwechsel mitnehmen. Vorausgesetzt es gibt dort einen Reitplatz oder eine Halle.

Und welche Nachteile?
Unterricht im Gelände ist schwierig (aber nicht unmöglich). Das ist gerade für Gangpferdereiter, die keine Ovalbahn in der Nähe haben und den Tölt im Gelände trainieren, von Nachteil. Möglicherweise ließe sich auch hier mit der Pivo oder Pixem Technik Abhilfe schaffen, wenn man einen genügend langen Feldweg hat, den man auf und ab reiten kann.
Es gibt Reiter, die sich sicherer fühlen, wenn der Reitlehrer physisch anwesend ist (s. u.) Für diese wäre es vielleicht sinnvoll, wenn sich im Unterricht ein anderer Mensch (Freund, Familienangehöriger etc.) einfach dazu stellen würde.
Für Reitanfänger ist es oft nötig Korrekturen an Sitz und Zügelführung am Mann/an der Frau zu demonstrieren. Das geht natürlich nur, wenn der Trainer physisch anwesend ist.

Findest Du, der Online-Unterricht ist dem realen Unterricht gleichwertig oder gibt es Einschränkungen?
Wie oben schon erwähnt, gibt es für mich persönlich keinen Unterschied. Daher habe ich versucht, mehr Leute für den Online-Unterricht zu gewinnen. Dabei stellte sich heraus, dass viele Reiter für ihre Psyche die physische Anwesenheit des Reitlehrers in der Bahn brauchen.
Das ist ein rein mentales Problem. Und ich kann nur immer wieder sagen, probiert es wenigstens einmal aus!

Würdest Du anderen Reitern empfehlen, das Online-Angebot selbst zu testen?
Wie gesagt, auf jeden Fall! Wer es mal ausprobiert hat, wird sehen wie einfach und komfortabel das ist.

Nele Prins und ihr Turnier Team für die Videoaufzeichnungen zum Cyberturnier Juni 2020

Online Turniere

von Franziska Reitz

Gerade haben wir die ersten Aufnahmen für den ONAir Improvement Cup 2022 / 23 für Oktober - November beendet und hochgeladen. Jetzt wird aufgeregt gewartet, wie die Prüfungen bewertet werden. ***Wenn ich es schaffe Euch mit dem Bericht zu begeistern, dann zögert nicht, Euch direkt zum 2ten Gaited Working Equitation Turnier auf der Seite onair-gaited-working.de anzumelden.***

Corona und Online Turniere / Online Veranstaltungen

Ob es vor Corona schon Online Turniere gab, kann ich persönlich nicht beurteilen. Ich kann mich auf jeden Fall nicht daran erinnern, dass es ein solches Angebot gab.

Für mich fühlte es sich so an, dass nach einer Zeit der Ohnmacht (Lockdown 2020) die ersten Ideen entstanden, in welcher Form man sich im Pferdesport trotzdem austauschen kann. Corona hat uns Reiter dazu gezwungen, neue Wege zu finden sich auszutauschen, fortzubilden und sich auf „virtuellen Turnieren" zu treffen.

Daraus ist viel entstanden. Könnte man sich heute Zoom Meetings, Online Seminare oder auch in vielen Berufen das Hoemoffice weg denken? ***Durch die Online Veranstaltungen haben auf einmal Reiter Zugang zu Reitunterricht, Fortbildungen, Turnieren, etc., die vorher aufgrund von Entfernung oder Infrastruktur oder auch finanziellen Mitteln vielleicht unerreichbar waren.***

Online Turniere, was ist das?

Online Turniere finden bei Euch zu Hause statt.

Ihr filmt (z. B. mit dem Handy) entsprechend der Ausschreibung wie bei einem „richtigen Reitturnier" Eure Prüfungen anhand der Vorgaben des Veranstalters / Anbieters und ladet sie auf der vorgegebenen Plattform hoch.

Alle eingesendeten Ritte werden von lizenzierten Richtern bewertet und Ihr erhaltet nach einiger Zeit Eure Videos mit den original besprochenen Richterkommentaren sowie Eure Wertnoten zurück.

Im Rahmen dieses Berichtes habe ich im Internet zum Thema Online Turniere recherchiert. Es gibt unterschiedliche Plattformen, die Online Turniere anbieten. Die Rahmenbedingungen sowie die Konzepte, die dahinter stehen, sind unterschiedlich. Daher ist es wichtig, sich die Teilnahmebedingungen gut durchzulesen.

Das Angebot ist riesig und umfasst viele Bereiche des Pferdesports – Dressur, Springen, Freiheitsarbeit, Bodenarbeit, Trail, Zucht, usw. Die Angebote sind ausgerichtet für ***Sport- & Freizeitreiter***.

Nehmt Ihr regelmäßig an Online Turnieren teil, so entsteht mit der Zeit Eure eigene Mediathek und Ihr könnt Eure persönlichen Fortschritte mit verfolgen.

Und welche Angebote gibt es für uns Gangpferdereiter?

Rund um die Gangpferde gibt es noch nicht viele Möglichkeiten an Online Turnieren teilzunehmen. Im Juni 2020 nahm aus unserem Stall eine Reiterin über den IPZV, im Rahmen eines Cyber Turniers, an einer Viergang Prüfung teil.

Das war für mich das erste Mal, dass ich mit dem Thema konfrontiert wurde.

Einen weiteren Anbieter für Online Turnier Angebote habe ich dann bei ESR Luftbild gefunden.

Ulrich Rosinger, www.Shop-ESR-Luftbild.de, bietet mit Trainern und Richtern zusammen viele verschiedene Online Services an. Während des Lockdowns 2020 entwickelte er zusammen mit Trainern und Richtern zu vielen Themen Kaminabende, Fortbildungen, Richterfortbildungen (IGV), Online Zuchtveranstaltungen (IGV) und ONAir Gaited Working Equitation Turniere.

Am 1. Improvement Cup, 2021/2022, haben fast 200 Starter in 7 Prüfungen teilgenommen. Der 1. Improvement Cup bestand aus 6 Online Turnieren und einem Präsenzturnier. Die Pferdefreunde Offenthal richteten zum 3. Mal im Mai 2022 ein Worker Weekend aus und damit auch das Präsenzturnier für den Improvement Cup. 4 Vereinsmitglieder nutzten die Chance im Winter an den Online Turnieren Erfahrung zu sammeln und sich und ihre Pferde weiter zu trainieren. ***Die wertvollen Erfahrungen aus den Online Turnieren halfen ihnen, beim Präsenzturnier sicherer und ein klein wenig routinierter ihre Pferde vorzustellen.***

Auch dieses Jahr veranstaltet Ulrich Rosinger zusammen mit lizensierten Richtern drei Online Turniere im Zeitraum November bis April. Das erste Turnier endete bereits am 30. November. Alle Videos sind eingesendet und mit viel Spannung wird auf die Ergebnisse der Richterwertung gewartet.

Der Beste jeder Klasse jedes Turniers erhält in diesem Jahr als Siegprämie eine Trainingseinheit bei der Richterin Andrea Jänisch.

Eine schöne Motivation für die Reiter in den doch oft tristen Wintermonaten fleißig weiter zu trainieren.

Vor- und Nachteile der Online Turniere

Online Turniere haben in meinen Augen viele Vorteile.

Als erstes möchte ich das Thema ***Kostenersparnis & Zeitfaktor*** ansprechen. Jeder, der schon einmal ein Turnier geritten ist, weiß, wie kosten- und zeitintensiv ein Wochenend Turnier ist. Oftmals beginnen die Turniere aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen schon unter der Woche und die Anfahrtswege sind meist lang. Wie ärgerlich ist es dann, wenn vor lauter Nervosität man sich verreitet, das Pferd auf einmal lahmt oder auch das Wetter nicht mitspielt. Bei einem Online Turnier entfallen u. a. die Kosten für Anfahrt, Hotel, Verpflegung und Unterbringung Pferd. Bei der Arbeit muss kein Urlaub eingereicht oder in der Schule eine Entschuldigung geschrieben werden.

Die Pferde müssen nicht Influenza & Herpes geimpft und auch nicht als Turnierpferd registriert sein.

Zeitgestaltung für die Aufnahmen & qualifizierte Protokolle

Ritte können beliebig oft aufgenommen werden

Beim Abmessen der Hindernisse bekommt man schnell Routine.

und man reicht das Beste ein. Diese Videos können Grundlage sein, mit dem Trainer zusammen sich in der weiteren Ausbildung zu entwickeln und können immer wieder angesehen werden.
Junge Pferde oder auch unerfahrene Reiter können in ihrer gewohnten Umgebung sich am Turniersport ausprobieren und haben nicht direkt beim ersten Turnier den Druck, dass sofort alles perfekt funktionieren muss und dann auch noch vor Publikum. Sie können sich langsam daran gewöhnen, ihre Leistung auf den Punkt genau abzurufen.
Und nicht zu unterschätzen ist, dass für die Aufnahmen ganz bequem der Tag und die Uhrzeit selbst bestimmt werden kann.

Mehrwert für den Trainer

Durch die kommentierten und bewerteten Ritte entsteht mit der Zeit eine Art Mediathek, auf die jederzeit zurückgegriffen werden kann. Die Entwicklungsschritte von Pferd und Reiter sind somit professionell dokumentiert. Durch die professionelle und neutrale Beurteilung durch einen lizensierten Richter erhält der Reitlehrer oder Trainer eine Rückmeldung über die Qualität seiner Ausbildung von seinen Reitschülern oder auch über den Stand seiner Pferdeausbildung.
Die Richterkommentare während des Rittes 1:1 zu bekommen, ist ein großer Mehrwert.

Nachteil

Das Flair fehlt. Eines können Online Turniere aber nicht ersetzen und das ist der Flair eines Turnierplatzes, die Stimme des Sprechers, das Knacken der Lautsprecher, der direkte Austausch mit den anderen Reitern – wenn die Prüfung beendet ist und man beim Ausreiten der Notenvergabe lauscht und natürlich die Emotionen bei der Siegerehrung.
Schwierig ist es natürlich für Reiter, die nicht die Möglichkeit haben sich ein Viereck abzutrennen oder nicht viel Equipment besitzen, um einen Parcours aufzubauen. Wenn man in seinem Verein oder auch bei anderen Haltergemeinschaften nachfragt, findet man oftmals weitere interessierte Reiter und gemeinsam kann man mit einfachen Mitteln schon viel auf die Beine stellen. Es muss nicht immer das toll eingezäunte Viereck sein oder der schön dekorierte Trail Parcours.
Kleiner Tipp: Es gibt immer mehr Partnerställe und Vereine, die ihre Anlage zur Verfügung stellen und damit Haltergemeinschaften die Möglichkeit einräumen, an Online Turnieren teilzunehmen. Partnerställe findet man z. B. auf der Seite onair-gaited-working.de.

Und noch ein Vorteil – Eigeninitiative & Teamarbeit – Team Eichenhof

Gerade haben wir die ersten Aufnahmen für den Wintercup 2022 /23 Gaited Working Equitation auf der Seite www.Shop-ESR-Luftbild.de hochgeladen. Jetzt wird mit Spannung auf die Bewertung gewartet. Wer verbirgt sich hinter wir? 4 Islandpferdereiter und 4 Schulpferdereiter (vom Reitpony bis zum Warmblüter) des Reit & Therapiestall Eichenhof, Dreieich Offenthal. Letztes Jahr haben wir zum ersten Mal am Improvement Cup teilgenommen. Seitdem haben sich die Reiter und Pferde weiterentwickelt. Zum Training werden kleine Übungen aufgebaut, es wird konsequent an den Dingen gearbeitet, die nicht gut klappen, und das Schöne ist, auch wenn der Reitlehrer nicht anwesend ist, unterstützen sich die Mädels gegenseitig mit Ideen zum Training, beim Einflechten der Pferde oder auch emotional, wenn mal nicht alles so klappt wie gewollt.

Wir hatten uns nach dem Präsenzturnier im Mai nicht mehr zum Training getroffen. Unser erstes Training war kurz vor der Aufnahme zum ONAir Improvement Cup 2022 / 2023 im November. Um so glücklicher bin ich über die Beurteilung, die wir bei unserem ersten Online Turnier in diesem Jahr erhalten haben. Alle Teilnehmer haben über den Sommer an sich gearbeitet und das sieht man an den Noten. Jule startet dieses Jahr zum ersten Mal mit dem jungen Islandpferdewallach Breki. Für beide ist es angenehm in gewohnter Umgebung ihr erstes Turnier zu reiten. 2 x 8,0 in der Dressur für das Einreiten auf die Mittellinie ist eine schöne Belohnung für die beiden und die Arbeit, die Jule in sich und den jungen Wallach gesteckt hat. Und auch die anderen Noten waren sehr gut. Wären da nicht diese 4,5 und 5,0, die die Gesamtnote natürlich gravierend beeinflussen. Und schon hat meine Reitschülerin ein Ziel für das nächste Turnier im Januar.
Doch was mussten die Reiter organisieren, um am Ende des Tages an diesem Wintercup teilzunehmen? Damit meine ich nicht das Reiten der Prüfungen im schönen Outfit, vor laufender Kamera, sondern den Aufbau der Rahmenbedingungen.
An einem Gaited Working Equitation Online Turnier teilzunehmen, bedeutet für uns sowohl ein Dressurviereck wie auch einen Trail Parcours selbständig aufzubauen. Als Trainer unterstütze ich meine Reitschüler dabei, doch die Frage, wo welcher Bahnpunkt in einem Dressurviereck stehen muss, wie man anhand des Trail Aufbauplans meine Abmessungen korrekt erkennt, das mussten meine Jugendlichen sich erst erarbeiten. Inzwischen flitzen sie mit Maßbändern über den Platz, um die Hindernisse auszurichten, kennen die unterschiedlichen Abmessungen und Flaggen die Hindernisse zum Teil schon selber aus.
Dann braucht es noch jemanden, der mit dem Handy filmt, und natürlich die wichtigste Person bei einem Turnier, den TT (Turnier Trottel), der vor und nach der Prüfung den Reiter unterstützt. So kann eine Videoaufzeichnung schnell auch zum Familienevent werden.
Auf einmal wird das Reiten von einer Dressurprüfung durch den Aufbau eines Dressurvierecks zur großen Herausforderung. Und körperlich anstrengend ist der Auf- und Abbau auch noch.

Kamera läuft – Klappe, die 3te

Auch wenn die Möglichkeit besteht, mehrfach Ritte zu wiederholen, steigt automatisch die Nervosität, wenn es heißt: „Ich fange an aufzunehmen, wenn Du eingeritten bist!"
„Ich habe vergessen zu grüßen" „Ich bin nicht durchs Ziel geritten" „Ich habe ein Hindernis vergessen" „Ich habe die Dressur falsch gelernt" „Sonst funktioniert es viel besser …"
Kommen Euch diese Kommentare bekannt vor? Es gibt nichts, was es nicht gibt. Alles schon passiert. Auch bei der Aufnahme von Online Turnie-

ren können Pannen passieren: „Perfekter Ritt! Leider hat das Handy nicht aufgenommen“, „Leider habe ich das Handy nicht im Querformat gehalten“, „Leider war die Handy-Kamera nicht auf FullHd gestellt.“

Jedes Mal, wenn so etwas passiert, denke ich mir: Zum Glück sind wir nicht 100 km gefahren, mussten Hotel, Anfahrt, Urlaubstage und vieles mehr auf uns nehmen, sondern drehen einfach noch einmal.

Kleiner Tipp: Unendlich oft können die Aufnahmen nicht wiederholt werden. Erfahrungsgemäß werden die Ritte ab der 3ten Aufzeichnung schlechter. Die Pferde sind entweder müde (mental & körperlich) und werden unaufmerksam oder fangen an, dem Reiter die Aufgaben vorauszunehmen. Daher: konzentriert abreiten und versuchen schon im ersten Durchgang den perfekten Ritt zu präsentieren.

Der Wunsch nach Weiterentwicklung – gerade für Freizeitreiter & Reitschulen

Gerade Freizeitreiter haben inzwischen einen sehr hohen Anspruch an sich und die Ausbildung ihrer Pferde. Nicht jeder besitzt einen Hänger oder den Zugang zu einem Reitverein. Auch sind oft die Wunsch-Trainer in unerreichbarer Entfernung. Da ist es doch schön, dass die Digitalisierung in vielen Bereichen des Pferdesports angekommen ist.

Das Angebot eines Stallturniers, gerade auch für Reitschulen, spornt die Reitschüler enorm an. Es kommt zu gemeinsamen Aktivitäten (Auf- und Abbau), Teamarbeit, Ehrgeiz und natürlich auch zum Austausch mit dem Reitlehrer wie man sich verbessern kann. Oft hilft auch eine Meinung von außen, um sich etwas kritischer zu betrachten.

https://shop.esr-luftbild.de/online-turniere/onair-working-online-working-equitation-hofturniere-training

Online Turniere & Online Unterricht: Ist das die Zukunft oder nur ein Trend?

Ob sich eine Idee, ein Angebot weiterentwickelt oder gar bestehen bleibt, entscheidet die Nachfrage.

Gerade auch für Reiter in entlegenen Gebieten und für Freizeitreiter sehe ich eine große Chance sich anhand von Online Training und Online Turnieren weiter zu entwickeln. Auf einmal besteht die Möglichkeit Unterricht bei Trainern zu nehmen, die vorher unerreichbar waren.

Aus Trainersicht hoffe ich, dass Online Turniere auch in Zukunft stattfinden. Mit einem jungen Pferd oder einem „jungen“ Reiter die Möglichkeit zu haben, mit wenig Aufwand in vertrauter Umgebung ein Turnier zu reiten und eine Beurteilung durch einen lizenzierten Richter zu erhalten ist, wie oben erwähnt, aus meiner Sicht ein Mehrwert.

Und auch ich als Trainer möchte mich immer weiterentwickeln oder mal eine zweite Meinung einholen. Da ist es sehr bequem, wenn man sich von zu Hause aus austauschen kann.

Ich persönlich finde, dass ein Online Turnier nicht an ein Präsenzturnier herankommt, was die Atmosphäre und den geselligen Teil betrifft. Auf ein Turnier zu fahren, die Vorbereitungen etc. haben schon etwas Besonderes, was bei einem Online Turnier alles weg fällt. Dennoch sehe ich hier einen sehr großen Mehrwert für viele Reiter und bin gespannt, wo der Trend hin geht.

Seid Ihr neugierig geworden oder habt Feuer gefangen? Dann habt Ihr ab sofort die Möglichkeit Euch unter ONAir Gaited Working.de für das 2te ONAir Gaited Working Equitation Turnier anzumelden. Danke schön an Ulrich Rosinger und das Richterteam, dass es diese Online Turniere gibt.

Eure Franziska Reitz

Foto: Karen Diehn

Hilfe, ich brauche ein Takt-Update!

Neulich, es war an einem Montag, erlebte ich ein bis dahin nicht gekanntes Gangarten-Fiasko. Mit einem fröhlichen Liedchen auf den Lippen hatte ich mein Pferd gesattelt, um einen geruhsamen Ausritt zu machen. Doch schon beim Verlassen des Hofes hampelte das Tier mehr als Schritt zu gehen. Und als ich im Wald einen Gang hochschaltete, hakte es erst mal komplett. Wir hoppelten per Galopprolle über die Wege. „Schlimmer kann es ja nicht mehr werden", dachte ich und wagte es nach einer Schrittpause noch einmal hochzuschalten. Aber schlimmer geht immer, denn nun war mein vierbeiniges Gangwunder so entspannt, dass es selbst Trölt nicht im Takt laufen konnte. Und mehr noch: Für Galopp hatte es an diesem Tag leider nur zwei Beine übrig, die anderen waren mit Pass beschäftigt. Wäre auf dem Tier noch Garantie gewesen, hätte ich es direkt nach Rückkehr zum Stall zur Reparatur in die Werkstatt geschickt. Mit der dringenden Bitte um ein Takt-Update.

So blieb also die Frage „Wie korrigiert man einen Total-Taktverlust?" an mir hängen. Ich erwog verschiedene Optionen: Vielleicht hilft Glocken an die Ohren und Sattel verkehrt herum auf den Hals? Oder Vorderbeine abhacken und hinten 22er Eisen mit Platte? Kurz erwog ich außerdem, mein Gangpferd gegen einen Dreigänger zu tauschen. Die sollen immerhin ganglich berechenbarer sein …

Da mir keine Spontan-Lösung einfiel, rief ich hilfesuchend bei einer Freundin an. Nach meiner dramatischen Schilderung meinte sie schlicht: „Wer hat denn gesagt, dass bei einem Viergänger immer alle vier Gänge funktionieren?" Da müsse ich etwas falsch verstanden haben! Sie riet zu einem ausführlichen Studium der Bedienungsanleitung aller Gangpferde, der „Blauen Bibel".

Ich las also dieses Standardwerk und stellte fest: Meine Freundin hatte recht. Nirgendwo stand geschrieben, dass Vier- bzw. Fünfgänger jede Gangart taktklar am gleichen Tag, auf dem gleichen Ausritt, an Montagen und noch dazu bei abnehmendem Mond gehen können müssen. Ja, die Zucht strebt nach einer „klaren Gangtrennung", aber die haben wir ja! Mein Fuchs geht schließlich klar voneinander abgegrenzt Zackel, Trolle, Palopp oder Trölt. Ich hatte einfach irrtümlich angenommen, dass vielleicht zwei von vier möglichen Gängen an einem Tag einmal so reitbar sein könnten, wie es in der mit Fuß- und Phasenfolgen garnierten Gangartenbeschreibung steht. Aber das war eine Fehlinterpretation meinerseits, nun weiß ich es besser!

Ich bestellte daher den Sattler, Physiotherapeuten, Hufschmied, Tierheilpraktiker und die Tierärztin wieder ab. Diesen Teil meines Berater- und Therapeutenstabes hatte ich nämlich in einem Anfall von Panik direkt nach meinem Ausritt schon bestellt. Vor dem Blick in die „Blaue Bibel" hatte ich mich zu der Diagnose verleiten lassen, dass mein Pferd an einer hartnäckigen Blockade des Gangartengens leiden müsse, welches unbehandelt zu multiplen und vermutlich therapieintensiven Folgeerkrankungen mit anschließendem Multizubehörversagen geführt hätte.

Seit ich aber die Wahrheit verstanden habe, übe ich mich in Bescheidenheit – und freue mich an kleinsten Takterfolgen.

Karen Diehn
Fotografin & freie Journalistin

ONAir
Gaited Working Equitation Improvement Cup

Ihre Prüfung mit den live Bewertungen und Kommentaren der Richter

Der Improvement Cup bietet die Möglichkeit systematisch zu trainieren und ein qualifiziertes Feedback (Analog zu einem Turnier) von Richtern zur reiterlichen Entwicklung von Pferd und Reiter zu bekommen.
Sie nennen für den "OnAir Gaited Working Equitation – Improvement Cup" und laden anschließend die Video ihrer Prüfungen (Klasse) hoch. Unsere IGV.e.V. zertifizierten Richter bewerten und kommentieren ihre Ritte indem sie ihre Bewertung und Kommentierung synchron in die Videos sprechen. Sie erhalten ein Video mit den gesprochenen Bewertungen und Kommentaren für ihren Ritt.

Aber das Beste ist: Sie sehen sich reiten und hören dazu den fachkundigen Kommentar von RichterInnen und können es sich so oft ansehen wie Sie wollen!

Das ist neu am Improvement Cup 2022/23

- **Die Teilnehmer haben jetzt 2 Monate Zeit zu reiten und ihre Ritte einzureichen.**
- **Die Klassenbesten erhalten als Siegprämie einen Gutschein über ein kostenloses Training bei einer unserer Richterinnen.**
- **Wir haben bei den Trail-Layout's noch mehr darauf geachtet das der Umbau zwischen den Klassen noch einfacher wird.**
- **Wir haben einige Partnerställe gefunden (weitere sind in der Prüfung) die einmal pro Monat unseren Trail aufbauen und Gastreiter/innen die Möglichkeit bieten den Trail zu reiten und dabei zu filmen.**

So einfach geht es
Step by Step-Video

Hier geht es zur Nennung

https://shop.esr-luftbild.de
info@esr-luftbild.de
08053 398952